
Modulhandbuch

Master Germanistik

Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2021/2022

Wichtige Zusatzinformation für das WS 2021/22 aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

Übersicht nach Modulgruppen

1) MA Germanistik

GER-1008: NDL MA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *	4
GER-1009: NDL MA-Vertiefung Plus (8 ECTS/LP) *	7
GER-2017: Linguistische Forschung (8 ECTS/LP) *	10
GER-2018: Linguistische Forschung Plus (8 ECTS/LP) *	12
GER-3401: SLM MA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *	14
GER-3402: SLM MA-Vertiefung plus (8 ECTS/LP) *	16
GER-4317: Deutschdidaktik MA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *	18
GER-4319: Deutschdidaktik MA-Vertiefung PLUS (8 ECTS/LP) *	20
GER-1014: NDL wissenschaftliche Präsentation (9 ECTS/LP) *	22
GER-1016: NDL wissenschaftliche Präsentation Plus (Master) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	25
GER-2019: Kolloquium synchrone Linguistik (9 ECTS/LP) *	28
GER-2020: Kolloquium diachrone Linguistik (9 ECTS/LP) *	29
GER-3403: SLM MA-Kolloquium (9 ECTS/LP) *	30
GER-3404: SLM MA-Kolloquium plus (9 ECTS/LP) *	32
GER-4321: Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung I (9 ECTS/LP) *	34
GER-4323: Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung II (9 ECTS/LP)	36
GER-1017: NDL wissenschaftliche Praxis (Master) (6 ECTS/LP) *	38
GER-2021: Linguistische Forschungspraxis (6 ECTS/LP)	39
GER-3405: SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben (6 ECTS/LP) *	40
GER-4325: Deutschdidaktik MA – Wissenschaftliches Schreiben (6 ECTS/LP)	41
GER-1018: NDL Profilierung (Master) (5 ECTS/LP) *	43
GER-1019: NDL Profilierung Plus (Master) (5 ECTS/LP) *	47
GER-1020: NDL Profilierung Plus Plus (Master) (5 ECTS/LP) *	52
GER-2022: Linguistische Profilierung (5 ECTS/LP) *	56
GER-2023: Linguistische Profilierung (5 ECTS/LP) *	58
GER-2024: Linguistische Profilierung (5 ECTS/LP) *	60
GER-3406: SLM MA-Profilierung (5 ECTS/LP) *	62

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

GER-3407: SLM MA-Profilierung plus (5 ECTS/LP) *	65
GER-3408: SLM MA-Profilierung extra (5 ECTS/LP) *	68
GER-4327: Profilierung Deutschdidaktik I (2 ECTS/LP) *	71
GER-4329: Profilierung Deutschdidaktik II (2 ECTS/LP) *	73
GER-4331: Profilierung Deutschdidaktik III (3 ECTS/LP) *	75
GER-4339: Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet (8 ECTS/LP) *	77
GER-1021: NDL Berufsfeldorientierung (Master) (5 ECTS/LP) *	79
GER-1022: NDL Berufsfeldorientierung (Master) Plus (5 ECTS/LP) *	83
GER-2025: Anwendungsorientierte Linguistik (5 ECTS/LP) *	87
GER-2026: Anwendungsorientierte Linguistik (5 ECTS/LP) *	89
GER-3409: SLM MA-Berufsfeldorientierung (5 ECTS/LP) *	91
GER-3410: SLM MA-Berufsfeldorientierung plus (5 ECTS/LP) *	94
GER-4313: Deutschdidaktik Vermittlungspraxis I (5 ECTS/LP) *	97

Modul GER-1008: NDL MA-Vertiefung <i>Modern German Literature: advanced module (master)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit zwei exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul erweitern Studierende die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten in der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand zu dokumentieren. Sie zeigen, dass sie einen komplexeren, evtl. auch theoretisch anspruchsvollen Zusammenhang eigenständig strukturieren und in Angriff nehmen können. Methodisch: Die Studierenden zeigen in der mündlichen wie schriftlichen Präsentation ihre Fähigkeit, anspruchsvolle und themenspezifische theoretische Konzeptionen zu erläutern und zu kritisieren, unter eigenständigem Rückgriff auf die Fachterminologie. Sozial/personal: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, ein Themengebiet eigenständig einzugrenzen und zu erarbeiten. Sie vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Präsenzstudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (MA): Das Drama(tische) der Gerechtigkeit (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Frage „Was ist Gerechtigkeit?“ ist so drängend und aktuell – wie eh und je, aber auch so Streitbar und komplex. Sie hat nicht nur philosophische, politische und juristische Aspekte, sondern sie betrifft auch den Komplex von Ethik und Moral, und zugleich berührt sie Strukturen des Dramas: Im Streit um die Gerechtigkeit stehen Auffassungen einander gegenüber wie die Protagonisten eines Theaterstücks. Das Seminar widmet sich sowohl theoretischen Stationen einer Theorie der Gerechtigkeit wie auch literarischen Szenarien, in denen sie verhandelt wird. Alle am Thema Interessierten sind angehalten, Hans Kelsens kleinen Text „Was ist Gerechtigkeit?“ (reclam 19366) vor der ersten Sitzung zu lesen, in der dann das genauere Programm festgelegt wird. Die theoretischen Texte reichen von Platon bis Rawls, unter den literarischen Beispielen sind u.a. vorgesehen Schiller, Kleist, Droste, Kafka, Brecht, Bachmann, Dürrenmatt, Schirach. ... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Vom Unbehagen an der Ironie (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wir kennen verschiedene Arten der Ironie: die alltägliche verbale Ironie, die sich im Gegenteil dessen ausdrückt, was gemeint ist; oder eine schon schwerer fassbare literarische Ironie, die über die Rhetorik der konkreten Stelle hinausgeht und eher in der „Atmosphäre“ oder im Stil eines Werkganzen erkannt wird. Schließlich wurde die Ironie auch zu einer allgemeinen Haltung – ästhetisch, philosophisch oder persönlich – erklärt oder als „Ironie des Schicksals“ gleich auf das ganze Weltgeschehen bezogen. Vertraut ist uns auch, die Ironie im Sinne einer Verschränkung von Ethik und Ästhetik als literarische Kritik- und Erkenntnisform zu verstehen: Wir denken an die sokratische Dialogform, an die romantische Ironie, die „sich über alles Bedingte unendlich erhebt“ (Schlegel) oder an eine eher moderne Ironie, die einer zunehmend unzuverlässigen Wirklichkeit mit subversiv-ironischem „Möglichkeitssinn“ begegnet. Der Siegeszug der Ironie wurde aber immer auch von einem kritischen Diskurs begleitet

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA und MA Schlossbesichtigungen. Kafkas Romanfragment „Das Schloss“ und seine Spuren in der Literatur und im Film . Kooperationsseminar mit der Germanistik Pilsen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ausgehend von Franz Kafkas unvollendetem Roman Das Schloss (1922 entstanden, 1926 von Max Brod posthum veröffentlicht) befasst sich das Seminar mit dem literarischen Umfeld, in dem der Roman entstand, und diskutiert an diesem Beispiel exemplarisch für das Gesamtwerk Besonderheiten des Kafkaschen Werks und Schaffens. In die Diskussion einbezogen werden die Umsetzung des Romans in eine graphic novel und Verfilmungen. Einen besonderen Schwerpunkt des Seminars bildet die Frage der Kafka Rezeption. Tschechien kommt hier eine besondere Bedeutung zu, und dies nicht nur weil Kafka in Prag lebte und sowohl deutsch wie tschechisch sprach. 1963 wurde eine internationale Konferenz in der damaligen Tschechoslowakei abgehalten, wo Kafkas Werk zu diesem Zeitpunkt noch weitgehend verboten war; die Konferenz galt vielen als Zeichen des politischen Aufbruchs. Diese Aufbruchsstimmung weht durch einige Texte der deutschsprachig-tschechischen Literatur, mit denen wir uns in der zweiten Seminarhälfte befassen

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA Strategien des Übersetzens: Die hebräische Bibel auf Deutsch | Strategies of Translation: The Hebrew Bible in German Translation (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Übersetzung ist ein zentrales Verfahren im Umgang mit Fremderfahrungen. Die Unterscheidung zwischen ›gezielt verfremdendem‹ (Fremdheit bewahrendem) und ›einbürgerndem‹ (assimilierendem) Übersetzen geht auf Friedrich Schleiermacher zurück. Dieser Perspektive liegen Kategorien wie etwa Original, Repräsentation und Äquivalenz zugrunde. Die kulturwissenschaftliche Wende der 1980er Jahre in der Übersetzungsforschung bindet die philologische Dimension der Sprachübertragung in Handlungskontexte von und zwischen den Kulturen ein. Demnach wird die Textübersetzung als eine Form der Repräsentation fremder Kulturen und kultureller Unterschiede aufgefasst. Und es stellt sich die Frage, auf welche Weise das Fremde vorgeführt, dargestellt und vergegenwärtigt wird. Die neuen Leitkategorien lauten kulturelle Differenz, kultureller Transfer, Sichtbarkeit der Übersetzung, Fremdheit, Alterität und Macht. Zu Beginn des Seminars werden übersetzungstheoretische Texte gelesen und Leitfragen eruiert. Darauf fo

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, Ekstasen, Visionen, Träume. Spirituelle Erfahrungen in der Literatur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1909 erscheint ein Band mit dem Titel „Ekstatische Konfessionen“, Herausgeber ist der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber. Der Band enthält Auszüge aus mystischen Schriften, „Äußerungen inbrünstiger Menschen aus vielen Zeiten und Völkern“, darunter bemerkenswert viele Zeugnisse christlicher Mystikerinnen. Vor ihren Erfahrungen, so schreibt Buber in seinem Vorwort, versagen Definitionen und Wertungen. Der Band trifft einen Nerv der Zeit, auch und gerade bei Autor:innen und bildenden Künstler:innen: Sie sehen sich dazu herausgefordert, neue und besondere Ausdrucksformen für das Überwältigende zu finden, es in Worte und Bilder zu bringen – und dabei auch über das Verhältnis von Rationalität und Mystik in der Moderne (neu) nachzudenken.

Das Seminar verfolgt den Weg von Bubers Ekstatischen Konfessionen, ihren philosophischen Stichwortgebern und religiösen Quellen bis hin zur „taghellen Mystik“, die Robert Musil im Mann ohne Eigenschaften erprobt. Teil der Seminarveranstaltung sind zwei
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Frühe Filmtheorien - von Hugo Münsterberg bis Rudolf Arnheim (mit Filmen) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Eigenschaften und Potenziale eines Mediums werden häufig deutlicher gesehen, wenn seine künstlerischen Verwendungsweisen, die immer auch mit Begrenzungen und Einschränkungen verbunden sind, noch nicht vollständig etabliert sind. Deshalb kann die frühe Filmtheorie auch heute noch wesentlichen Aufschluss über das Medium Film und dessen ästhetische Möglichkeiten bieten, die durch spätere Untersuchungen nicht überholt sind. Im Seminar beschäftigen wir uns mit einigen zentralen monografischen Arbeiten zur Theorie des Films, die zwischen 1916 und 1932 erschienen sind: Hugo Münsterbergs Pionierarbeit 'The Photoplay', Béla Balázs' 'Der sichtbare Mensch' und Rudolf Arnheims 'Film als Kunst', die durch Essays von Georges Méliès, Dziga Vertov, Sergej Eisenstein, Siegfried Kracauer, Erwin Panofsky und Walter Benjamin ergänzt werden. Darüber hinaus werden wir auch wichtige Referenzfilme der Theoretiker in die Semindiskussion einbeziehen, die zugleich Klassiker der Filmgeschichte sind, so etwa
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Literatur und Solidarität – Literatur als Solidarität (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wohl kaum ein Begriff ist in den politischen Debatten der letzten Jahre – etwa im Zuge der sogenannten Flüchtlingskrise 2015 oder der Corona-Pandemie – so eindringlich beschworen worden wie derjenige der Solidarität. Dabei bleibt jedoch oft unklar, was genau mit diesem „Zement“ des gesellschaftlichen Zusammenlebens (so der französische Soziologe Émile Durkheim in seinem grundlegenden Text „Über soziale Arbeitsteilung“ von 1893) gemeint sein könnte: Soziologische, politikwissenschaftliche oder philosophische Studien über die Solidarität setzen oft mit der Beobachtung ein, dass der Terminus theoretisch völlig unterdefiniert sei, und auch im öffentlichen Diskurs scheint der Ruf nach „Solidarität“ zu einer leeren oder zumindest sehr unscharfen Forderung geworden zu sein, auf die man sich gerade deshalb leicht einigen kann. Aus literaturwissenschaftlicher Perspektive sind der Begriff der Solidarität und seine aktuelle Konjunktur aus zweierlei Gründen interessant. Zum einen handelt es sich b
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

HS-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Seminararbeit

Modul GER-1009: NDL MA-Vertiefung Plus <i>Modern German Literature: advanced module plus (master)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Weiterer Erwerb vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul erweitern Studierende die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten in der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand zu dokumentieren. Sie zeigen, dass sie einen komplexeren, evtl. auch theoretisch anspruchsvollen Zusammenhang eigenständig strukturieren und in Angriff nehmen können. Methodisch: Die Studierenden zeigen in der mündlichen wie schriftlichen Präsentation ihre Fähigkeit, anspruchsvolle und themenspezifische theoretische Konzeptionen zu erläutern und zu kritisieren, unter eigenständigem Rückgriff auf die Fachterminologie. Sozial/personal: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, ein Themengebiet eigenständig einzugrenzen und zu erarbeiten. Sie vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (MA): Das Drama(tische) der Gerechtigkeit (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Frage „Was ist Gerechtigkeit?“ ist so drängend und aktuell – wie eh und je, aber auch so Streitbar und komplex. Sie hat nicht nur philosophische, politische und juristische Aspekte, sondern sie betrifft auch den Komplex von Ethik und Moral, und zugleich berührt sie Strukturen des Dramas: Im Streit um die Gerechtigkeit stehen Auffassungen einander gegenüber wie die Protagonisten eines Theaterstücks. Das Seminar widmet sich sowohl theoretischen Stationen einer Theorie der Gerechtigkeit wie auch literarischen Szenarien, in denen sie verhandelt wird. Alle am Thema Interessierten sind angehalten, Hans Kelsens kleinen Text „Was ist Gerechtigkeit?“ (reclam 19366) vor der ersten Sitzung zu lesen, in der dann das genauere Programm festgelegt wird. Die theoretischen Texte reichen von Platon bis Rawls, unter den literarischen Beispielen sind u.a. vorgesehene Schiller, Kleist, Droste, Kafka, Brecht, Bachmann, Dürrenmatt, Schirach. ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Vom Unbehagen an der Ironie (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>

Wir kennen verschiedene Arten der Ironie: die alltägliche verbale Ironie, die sich im Gegenteil dessen ausdrückt, was gemeint ist; oder eine schon schwerer fassbare literarische Ironie, die über die Rhetorik der konkreten Stelle hinausgeht und eher in der „Atmosphäre“ oder im Stil eines Werkganzen erkannt wird. Schließlich wurde die Ironie auch zu einer allgemeinen Haltung – ästhetisch, philosophisch oder persönlich – erklärt oder als „Ironie des Schicksals“ gleich auf das ganze Weltgeschehen bezogen. Vertraut ist uns auch, die Ironie im Sinne einer Verschränkung von Ethik und Ästhetik als literarische Kritik- und Erkenntnisform zu verstehen: Wir denken an die sokratische Dialogform, an die romantische Ironie, die „sich über alles Bedingte unendlich erhebt“ (Schlegel) oder an eine eher moderne Ironie, die einer zunehmend unzuverlässigen Wirklichkeit mit subversiv-ironischem „Möglichkeitssinn“ begegnet. Der Siegeszug der Ironie wurde aber immer auch von einem kritischen Diskurs begleitet

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA und MA Schlossbesichtigungen. Kafkas Romanfragment „Das Schloss“ und seine Spuren in der Literatur und im Film . Kooperationsseminar mit der Germanistik Pilsen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ausgehend von Franz Kafkas unvollendetem Roman Das Schloss (1922 entstanden, 1926 von Max Brod posthum veröffentlicht) befasst sich das Seminar mit dem literarischen Umfeld, in dem der Roman entstand, und diskutiert an diesem Beispiel exemplarisch für das Gesamtwerk Besonderheiten des Kafkaschen Werks und Schaffens. In die Diskussion einbezogen werden die Umsetzung des Romans in eine graphic novel und Verfilmungen. Einen besonderen Schwerpunkt des Seminars bildet die Frage der Kafka Rezeption. Tschechien kommt hier eine besondere Bedeutung zu, und dies nicht nur weil Kafka in Prag lebte und sowohl deutsch wie tschechisch sprach. 1963 wurde eine internationale Konferenz in der damaligen Tschechoslowakei abgehalten, wo Kafkas Werk zu diesem Zeitpunkt noch weitgehend verboten war; die Konferenz galt vielen als Zeichen des politischen Aufbruchs. Diese Aufbruchsstimmung weht durch einige Texte der deutschsprachig-tschechischen Literatur, mit denen wir uns in der zweiten Seminarhälfte befassen

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA Strategien des Übersetzens: Die hebräische Bibel auf Deutsch | Strategies of Translation: The Hebrew Bible in German Translation (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Übersetzung ist ein zentrales Verfahren im Umgang mit Fremderfahrungen. Die Unterscheidung zwischen ›gezielt verfremdendem‹ (Fremdheit bewahrendem) und ›einbürgerndem‹ (assimilierendem) Übersetzen geht auf Friedrich Schleiermacher zurück. Dieser Perspektive liegen Kategorien wie etwa Original, Repräsentation und Äquivalenz zugrunde. Die kulturwissenschaftliche Wende der 1980er Jahre in der Übersetzungsforschung bindet die philologische Dimension der Sprachübertragung in Handlungskontexte von und zwischen den Kulturen ein. Demnach wird die Textübersetzung als eine Form der Repräsentation fremder Kulturen und kultureller Unterschiede aufgefasst. Und es stellt sich die Frage, auf welche Weise das Fremde vorgeführt, dargestellt und vergegenwärtigt wird. Die neuen Leitkategorien lauten kulturelle Differenz, kultureller Transfer, Sichtbarkeit der Übersetzung, Fremdheit, Alterität und Macht. Zu Beginn des Seminars werden übersetzungstheoretische Texte gelesen und Leitfragen eruiert. Darauf folgt

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, Ekstasen, Visionen, Träume. Spirituelle Erfahrungen in der Literatur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1909 erscheint ein Band mit dem Titel „Ekstatische Konfessionen“, Herausgeber ist der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber. Der Band enthält Auszüge aus mystischen Schriften, „Äußerungen inbrünstiger Menschen aus vielen Zeiten und Völkern“, darunter bemerkenswert viele Zeugnisse christlicher Mystikerinnen. Vor ihren Erfahrungen, so schreibt Buber in seinem Vorwort, versagen Definitionen und Wertungen. Der Band trifft einen Nerv der Zeit, auch und gerade bei Autor:innen und bildenden Künstler:innen: Sie sehen sich dazu herausgefordert, neue und besondere Ausdrucksformen für das Überwältigende zu finden, es in Worte und Bilder zu bringen – und dabei auch über das Verhältnis von Rationalität und Mystik in der Moderne (neu) nachzudenken. Das Seminar verfolgt den Weg von Bubers Ekstatischen Konfessionen, ihren philosophischen Stichwortgebern

und religiösen Quellen bis hin zur „taghellen Mystik“, die Robert Musil im Mann ohne Eigenschaften erprobt. Teil der Seminarveranstaltung sind zwei ... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Frühe Filmtheorien - von Hugo Münsterberg bis Rudolf Arnheim (mit Filmen) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Eigenschaften und Potenziale eines Mediums werden häufig deutlicher gesehen, wenn seine künstlerischen Verwendungsweisen, die immer auch mit Begrenzungen und Einschränkungen verbunden sind, noch nicht vollständig etabliert sind. Deshalb kann die frühe Filmtheorie auch heute noch wesentlichen Aufschluss über das Medium Film und dessen ästhetische Möglichkeiten bieten, die durch spätere Untersuchungen nicht überholt sind. Im Seminar beschäftigen wir uns mit einigen zentralen monografischen Arbeiten zur Theorie des Films, die zwischen 1916 und 1932 erschienen sind: Hugo Münsterbergs Pionierarbeit 'The Photoplay', Béla Balázs' 'Der sichtbare Mensch' und Rudolf Arnheims 'Film als Kunst', die durch Essays von Georges Méliès, Dziga Vertov, Sergej Eisenstein, Siegfried Kracauer, Erwin Panofsky und Walter Benjamin ergänzt werden. Darüber hinaus werden wir auch wichtige Referenzfilme der Theoretiker in die Semindiskussion einbeziehen, die zugleich Klassiker der Filmgeschichte sind, so etwa ... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Literatur und Solidarität – Literatur als Solidarität (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wohl kaum ein Begriff ist in den politischen Debatten der letzten Jahre – etwa im Zuge der sogenannten Flüchtlingskrise 2015 oder der Corona-Pandemie – so eindringlich beschworen worden wie derjenige der Solidarität. Dabei bleibt jedoch oft unklar, was genau mit diesem „Zement“ des gesellschaftlichen Zusammenlebens (so der französische Soziologe Émile Durkheim in seinem grundlegenden Text „Über soziale Arbeitsteilung“ von 1893) gemeint sein könnte: Soziologische, politikwissenschaftliche oder philosophische Studien über die Solidarität setzen oft mit der Beobachtung ein, dass der Terminus theoretisch völlig unterdefiniert sei, und auch im öffentlichen Diskurs scheint der Ruf nach „Solidarität“ zu einer leeren oder zumindest sehr unscharfen Forderung geworden zu sein, auf die man sich gerade deshalb leicht einigen kann. Aus literaturwissenschaftlicher Perspektive sind der Begriff der Solidarität und seine aktuelle Konjunktur aus zweierlei Gründen interessant. Zum einen handelt es sich b ... (weiter siehe Digicampus)

KO, Abschlussarbeiten (Kolloquium)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de).

Prüfung

HS-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Seminararbeit

Modul GER-2017: Linguistische Forschung <i>Linguistical research</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf der Basis der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse linguistische Grundlagenprobleme adäquat und differenziert darzustellen und sie auf der Höhe der aktuellen Forschungsdiskussion kritisch zu reflektieren sowie sie als Teil eines sich stets im Wandel befindenden Wissenschaftsdiskurses zu begreifen. Methodisch: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, aktuelle Fragestellungen und Beschreibungsmodelle eigenständig nachzuvollziehen und kritisch zu prüfen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Kompetenz, wissenschaftliche Sachverhalte situations- und kommunikationsadäquat zu vermitteln. Dadurch sind sie in der Lage, sich sowohl mit Fachvertretern als auch mit Laien über linguistische Grundsatzfragen auszutauschen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS / DSW: Perzeptive Variationslinguistik – oder: Sprachliche Variation aus der Sicht von Sprachbenutzer*innen (in Präsenz) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Wie und was Sprachbenutzer*innen über sprachliche Variation denken, steht im Zentrum des (Projekt-)Hauptseminars. Worum es inhaltlich geht: Seit einigen Jahren gewinnen in der Sprachwissenschaft Forschungsfragen, die sich mit der Wahrnehmung von Sprache beschäftigen, an Bedeutung. Die Perzeptionslinguistik bzw. Wahrnehmungslinguistik untersucht allen voran mentale Konzepte sowie Sprachein- und -vorstellungen von sog. „linguistischen Laien“, das heißt: wie und was Menschen über Sprache denken. Das Seminar fokussiert insbesondere die Wahrnehmung von sprachlicher Variation. Von Bedeutung sind daher u. a. Sprachraumvorstellungen (z. B. laienlinguistische Dialektkartierungen), sprachliche Ideologien und Hierarchien (z. B. Jugendsprache treibt den Sprachverfall voran) sowie subjektive Ästhetikurteile (z. B. „hässlicher“ versus „schöner“ Dialekt) und Konzepte (z. B. Was ist „Dialekt“ und "gutes Deutsch"?). Auch der Frage, welche Faktoren Einfluss auf die Ausbildung solcher Sichtweisen nehmen, ... (weiter siehe Digicampus) HS „Verständlich kommunizieren“ (Prof. Luttermann) (digital/ggf. Präsenz) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Verständlichkeit und Verstehen basieren weithin auf sprachlicher Kommunikation. Was macht einen Text verständlich? Wie verstehen Adressatengruppen einen bestimmten Text? – Erfolgreiche Verständigung zwischen Textproduzenten und Rezipienten (Experten und Laien) bedingt einen zielgerichteten Wissenstransfer. Durch fortschreitende Digitalisierung und sog. barriere-freie Kommunikation hat sich die Gestalt von Texten verändert und erweitert. Im Seminar geht es – theoretisch bestimmt durch die Verständlichkeitsforschung – darum, Transferprozesse digitaler und analoger Texte insbesondere in Hinblick auf inhaltliche Äquivalenzen und funktionelle Angemessenheit zu beschreiben und methodische Ansätze zur Erfassung der Verständlichkeit kennenzulernen und anzuwenden

Prüfung

Linguistische Forschung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-2018: Linguistische Forschung Plus <i>Linguistical research plus</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung und Forschungsmethoden.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul vertiefen die Studierenden die im Bachelorstudium und die im vorangegangenen Mastermodul "Linguistische Forschung" erworbenen Kompetenzen. Methodisch: Die Studierenden bauen die Kompetenz aus, aktuelle Fragestellungen und Beschreibungsmodelle eigenständig nachzuvollziehen und kritisch zu prüfen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen weiters ihre Kompetenz, wissenschaftliche Sachverhalte situations- und kommunikationsadäquat zu vermitteln. Dadurch sind sie in der Lage, sich sowohl mit Fachvertretern als auch mit Laien über linguistische Grundsatzfragen auszutauschen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS / DSW: Perzeptive Variationslinguistik – oder: Sprachliche Variation aus der Sicht von Sprachbenutzer*innen (in Präsenz) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Wie und was Sprachbenutzer*innen über sprachliche Variation denken, steht im Zentrum des (Projekt-)Hauptseminars. Worum es inhaltlich geht: Seit einigen Jahren gewinnen in der Sprachwissenschaft Forschungsfragen, die sich mit der Wahrnehmung von Sprache beschäftigen, an Bedeutung. Die Perzeptionslinguistik bzw. Wahrnehmungslinguistik untersucht allen voran mentale Konzepte sowie Sprachein- und -vorstellungen von sog. „linguistischen Laien“, das heißt: wie und was Menschen über Sprache denken. Das Seminar fokussiert insbesondere die Wahrnehmung von sprachlicher Variation. Von Bedeutung sind daher u. a. Sprachraumvorstellungen (z. B. laienlinguistische Dialektkartierungen), sprachliche Ideologien und Hierarchien (z. B. Jugendsprache treibt den Sprachverfall voran) sowie subjektive Ästhetikurteile (z. B. „hässlicher“ versus „schöner“ Dialekt) und Konzepte (z. B. Was ist „Dialekt“ und "gutes Deutsch"?). Auch der Frage, welche Faktoren Einfluss auf die Ausbildung solcher Sichtweisen nehmen, ... (weiter siehe Digicampus) HS „Verständlich kommunizieren“ (Prof. Luttermann) (digital/ggf. Präsenz) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>

Verständlichkeit und Verstehen basieren weithin auf sprachlicher Kommunikation. Was macht einen Text verständlich? Wie verstehen Adressatengruppen einen bestimmten Text? – Erfolgreiche Verständigung zwischen Textproduzenten und Rezipienten (Experten und Laien) bedingt einen zielgerichteten Wissenstransfer. Durch fortschreitende Digitalisierung und sog. barriere-freie Kommunikation hat sich die Gestalt von Texten verändert und erweitert. Im Seminar geht es – theoretisch bestimmt durch die Verständlichkeitsforschung – darum, Transferprozesse digitaler und analoger Texte insbesondere in Hinblick auf inhaltliche Äquivalenzen und funktionelle Angemessenheit zu beschreiben und methodische Ansätze zur Erfassung der Verständlichkeit kennenzulernen und anzuwenden

Prüfung

Linguistische Forschung Plus

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-3401: SLM MA-Vertiefung <i>German Language and Literature of the Middle Ages: advanced module (master)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung, Schwerpunkt auf der Theorie.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls haben die Studierenden Einblick in den aktuellen Forschungsstand zu den Themen der Altgermanistik gewonnen, mit denen sie sich selbstständig und kritisch auseinandergesetzt haben. In der Folge werden sie mit der Erwartung konfrontiert, einen komplexeren Zusammenhang wissenschaftlich und selbstständig zu erarbeiten. Dieses Modul schärft insbesondere die Kompetenz im Bereich der Theoriebildung. Sozial-personal: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Hypothesen und deren konsequente Modifizierung zu erproben. Durch die Beschäftigung mit Theoremen verfügen sie über ein Bewusstsein für die gegenseitige Ablösung und Spiegelung fachhistorischer Paradigmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte, Literatur und Musikpflege in schwäbischen Klöstern des Spätmittelalters/ Frühe Neuzeit, insbesondere das „Füssener Osterspiel“ (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt des interdisziplinären Proseminars steht das spätmittelalterliche Füssener Osterspiel, das 2022 zu Ostern in Füssen aufgeführt werden soll. Entstehung, Text, Musik und Überlieferung des Osterspiels werden eingebunden in Aspekte zur Klosterkultur in Schwaben am Ausgang des Mittelalters und zu Beginn der Frühen Neuzeit.		
HS (M.A. und LA Gym): Füssener Osterspiel (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Veranstaltung dient der Vorbereitung für die Aufführung des Füssener Osterspiels an Ostern 2022, die erste Inszenierung seit über einem halben Jahrtausend. Die Studierenden bearbeiten gemeinsam den		

frühneuhochdeutschen (ostschwäbischen) Text. Ebenfalls erfolgt eine Einführung in die überlieferten Melodien. Wir machen uns darüber hinaus Gedanken zur Aufführungspraxis und vergleichen dabei die mittelalterliche Simultanbühne mit Shakespeares "Globe Theatre" und Bert Brechts Epischem Theater, wobei wir diese historischen Kenntnisse für eine Inszenierung heute fruchtbar machen. Ebenso wird es um die historische Kostümforschung gehen. Eine Exkursion nach Füssen zur Erforschung historischer Aufführungsbedingungen und für die Mitarbeit an der kommenden Inszenierung ist (je nach Coronabedingungen) vorgesehen.

HS: Romania/Germania (digital/ggf. Präsenz) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Das Seminar untersucht die Geschichte der Entlehnungen in beide Richtungen - Germanismen ebenso wie Gallizismen/Italianismen schwerpunktmäßig im Bereich der Lexik. Die historiolinguistische Perspektive soll durch kulturwissenschaftliche Aspekte ergänzt werden und relevante Felder aus (spät-)Antik und Mittelalter/früher Neuzeit beleuchten. Thematisiert wird auch der aktuelle Stand der lexikographischen Aufarbeitung.

Prüfung

SLM MA-Vertiefung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-3402: SLM MA-Vertiefung plus <i>German Language and Literature of the Middle Ages : advanced module plus (master)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung, Schwerpunkt auf der Anwendung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls haben die Studierenden Einblick in den aktuellen Forschungsstand zu den Themen der Altgermanistik, mit denen sie sich selbstständig und kritisch auseinandergesetzt haben. In der Folge werden sie mit der Erwartung konfrontiert, einen komplexeren Zusammenhang wissenschaftlich und selbstständig zu erarbeiten. Dieses Modul schärft insbesondere die Kompetenz im Bereich der Theoriebildung. Sozial-personal: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Hypothesen und deren konsequente Modifizierung zu erproben. Durch die Beschäftigung mit Theoremen verfügen sie über ein Bewusstsein für die gegenseitige Ablösung und Spiegelung fachhistorischer Paradigmen.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 1. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte, Literatur und Musikpflege in schwäbischen Klöstern des Spätmittelalters/ Frühe Neuzeit, insbesondere das „Füssener Osterspiel“ (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt des interdisziplinären Proseminars steht das spätmittelalterliche Füssener Osterspiel, das 2022 zu Ostern in Füssen aufgeführt werden soll. Entstehung, Text, Musik und Überlieferung des Osterspiels werden eingebunden in Aspekte zur Klosterkultur in Schwaben am Ausgang des Mittelalters und zu Beginn der Frühen Neuzeit. HS (M.A. und LA Gym): Füssener Osterspiel (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i>

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung für die Aufführung des Füssener Osterspiels an Ostern 2022, die erste Inszenierung seit über einem halben Jahrtausend. Die Studierenden bearbeiten gemeinsam den frühneuhochdeutschen (ostschwäbischen) Text. Ebenfalls erfolgt eine Einführung in die überlieferten Melodien. Wir machen uns darüber hinaus Gedanken zur Aufführungspraxis und vergleichen dabei die mittelalterliche Simultanbühne mit Shakespeares "Globe Theatre" und Bert Brechts Epischem Theater, wobei wir diese historischen Kenntnisse für eine Inszenierung heute fruchtbar machen. Ebenso wird es um die historische Kostümforschung gehen. Eine Exkursion nach Füssen zur Erforschung historischer Aufführungsbedingungen und für die Mitarbeit an der kommenden Inszenierung ist (je nach Coronabedingungen) vorgesehen.

HS: Romania/Germania (digital/ggf. Präsenz) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Das Seminar untersucht die Geschichte der Entlehnungen in beide Richtungen - Germanismen ebenso wie Gallizismen/Italianismen schwerpunktmäßig im Bereich der Lexik. Die historiolinguistische Perspektive soll durch kulturwissenschaftliche Aspekte ergänzt werden und relevante Felder aus (spät-)Antik und Mittelalter/früher Neuzeit beleuchten. Thematisiert wird auch der aktuelle Stand der lexikographischen Aufarbeitung.

Prüfung

SLM MA-Vertiefung plus

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-4317: Deutschdidaktik MA-Vertiefung <i>Didactics (German), MA intensive course</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Vermittlungsfragen am Beispiel eines deutschdidaktischen Spezialgebietes		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an.</p> <p>Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der deutschen und Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Hauptseminar: Kinder- und Jugendliteratur (VHB) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

In diesem Seminar werden text-/sachanalytische Grundlagen, didaktische Konzepte und methodische Ansätze für den Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur erarbeitet. Das Seminar läuft virtuell als Lernangebot der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB). Die Teilnahme setzt neben einer Platzzuweisung in Augsburg eine entsprechende Registrierung bei der VHB voraus; über diese erhalten Sie dann Zugang zur Seminarplattform (auf StudON der FAU).

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Theorie)

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Hausarbeit ODER Klausur ODER Portfolio (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist)

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4319: Deutschdidaktik MA-Vertiefung PLUS <i>Didactics (German), MA intensive course PLUS</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Vermittlungsfragen am Beispiel eines deutschdidaktischen Spezialgebietes		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an.</p> <p>Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der deutschen und Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Hauptseminar: Kinder- und Jugendliteratur (VHB) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

In diesem Seminar werden text-/sachanalytische Grundlagen, didaktische Konzepte und methodische Ansätze für den Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur erarbeitet. Das Seminar läuft virtuell als Lernangebot der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB). Die Teilnahme setzt neben einer Platzzuweisung in Augsburg eine entsprechende Registrierung bei der VHB voraus; über diese erhalten Sie dann Zugang zur Seminarplattform (auf StudON der FAU).

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Anwendung)

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Hausarbeit ODER Klausur ODER Portfolio (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist)

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1014: NDL wissenschaftliche Präsentation <i>Modern German Literature: academic presentation</i>		9 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Nachweis vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien zu strukturieren. Methodisch: Die Studierenden schärfen ihre Fertigkeit, wissenschaftliche Ergebnisse und Hypothesenbildungen formal exakt in die Diskussion einzubringen. Sozial/Personal: Die Studierenden trainieren und verfeinern ihre Bereitschaft und Fähigkeit, argumentative Zusammenhänge im persönlichen, wissenschaftsgeleiteten Austausch zu entfalten.		
Bemerkung: Unter Umständen kann eine Veranstaltung in diesem Modul auch drei oder vier SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Es muss absolviert sein: Modul MaGer 010 –NDL. Exklusiv für Masterstudierende.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (MA): Das Drama(tische) der Gerechtigkeit (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Frage „Was ist Gerechtigkeit?“ ist so drängend und aktuell – wie eh und je, aber auch so Streitbar und komplex. Sie hat nicht nur philosophische, politische und juristische Aspekte, sondern sie betrifft auch den Komplex von Ethik und Moral, und zugleich berührt sie Strukturen des Dramas: Im Streit um die Gerechtigkeit stehen Auffassungen einander gegenüber wie die Protagonisten eines Theaterstücks. Das Seminar widmet sich sowohl theoretischen Stationen einer Theorie der Gerechtigkeit wie auch literarischen Szenarien, in denen sie verhandelt wird. Alle am Thema Interessierten sind angehalten, Hans Kelsens kleinen Text „Was ist Gerechtigkeit?“ (reclam 19366) vor der ersten Sitzung zu lesen, in der dann das genauere Programm festgelegt wird. Die theoretischen Texte reichen von Platon bis Rawls, unter den literarischen Beispielen sind u.a. vorgesehen Schiller, Kleist, Droste, Kafka, Brecht, Bachmann, Dürrenmatt, Schirach. ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Vom Unbehagen an der Ironie (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Wir kennen verschiedene Arten der Ironie: die alltägliche verbale Ironie, die sich im Gegenteil dessen ausdrückt, was gemeint ist; oder eine schon schwerer fassbare literarische Ironie, die über die Rhetorik der konkreten Stelle		

hinausgeht und eher in der „Atmosphäre“ oder im Stil eines Werkganzen erkannt wird. Schließlich wurde die Ironie auch zu einer allgemeinen Haltung – ästhetisch, philosophisch oder persönlich – erklärt oder als „Ironie des Schicksals“ gleich auf das ganze Weltgeschehen bezogen. Vertraut ist uns auch, die Ironie im Sinne einer Verschränkung von Ethik und Ästhetik als literarische Kritik- und Erkenntnisform zu verstehen: Wir denken an die sokratische Dialogform, an die romantische Ironie, die „sich über alles Bedingte unendlich erhebt“ (Schlegel) oder an eine eher moderne Ironie, die einer zunehmend unzuverlässigen Wirklichkeit mit subversiv-ironischem „Möglichkeitssinn“ begegnet. Der Siegeszug der Ironie wurde aber immer auch von einem kritischen Diskurs begleitet

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA und MA Schlossbesichtigungen. Kafkas Romanfragment „Das Schloss“ und seine Spuren in der Literatur und im Film . Kooperationsseminar mit der Germanistik Pilsen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ausgehend von Franz Kafkas unvollendetem Roman Das Schloss (1922 entstanden, 1926 von Max Brod posthum veröffentlicht) befasst sich das Seminar mit dem literarischen Umfeld, in dem der Roman entstand, und diskutiert an diesem Beispiel exemplarisch für das Gesamtwerk Besonderheiten des Kafkaschen Werks und Schaffens. In die Diskussion einbezogen werden die Umsetzung des Romans in eine graphic novel und Verfilmungen. Einen besonderen Schwerpunkt des Seminars bildet die Frage der Kafka Rezeption. Tschechien kommt hier eine besondere Bedeutung zu, und dies nicht nur weil Kafka in Prag lebte und sowohl deutsch wie tschechisch sprach. 1963 wurde eine internationale Konferenz in der damaligen Tschechoslowakei abgehalten, wo Kafkas Werk zu diesem Zeitpunkt noch weitgehend verboten war; die Konferenz galt vielen als Zeichen des politischen Aufbruchs. Diese Aufbruchsstimmung weht durch einige Texte der deutschsprachig-tschechischen Literatur, mit denen wir uns in der zweiten Seminarhälfte befassen

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA Strategien des Übersetzens: Die hebräische Bibel auf Deutsch | Strategies of Translation: The Hebrew Bible in German Translation (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Übersetzung ist ein zentrales Verfahren im Umgang mit Fremderfahrungen. Die Unterscheidung zwischen ›gezielt verfremdendem‹ (Fremdheit bewahrendem) und ›einbürgerndem‹ (assimilierendem) Übersetzen geht auf Friedrich Schleiermacher zurück. Dieser Perspektive liegen Kategorien wie etwa Original, Repräsentation und Äquivalenz zugrunde. Die kulturwissenschaftliche Wende der 1980er Jahre in der Übersetzungsforschung bindet die philologische Dimension der Sprachübertragung in Handlungskontexte von und zwischen den Kulturen ein. Demnach wird die Textübersetzung als eine Form der Repräsentation fremder Kulturen und kultureller Unterschiede aufgefasst. Und es stellt sich die Frage, auf welche Weise das Fremde vorgeführt, dargestellt und vergegenwärtigt wird. Die neuen Leitkategorien lauten kulturelle Differenz, kultureller Transfer, Sichtbarkeit der Übersetzung, Fremdheit, Alterität und Macht. Zu Beginn des Seminars werden übersetzungstheoretische Texte gelesen und Leitfragen eruiert. Darauf fo

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, Ekstasen, Visionen, Träume. Spirituelle Erfahrungen in der Literatur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1909 erscheint ein Band mit dem Titel „Ekstatische Konfessionen“, Herausgeber ist der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber. Der Band enthält Auszüge aus mystischen Schriften, „Äußerungen inbrünstiger Menschen aus vielen Zeiten und Völkern“, darunter bemerkenswert viele Zeugnisse christlicher Mystikerinnen. Vor ihren Erfahrungen, so schreibt Buber in seinem Vorwort, versagen Definitionen und Wertungen. Der Band trifft einen Nerv der Zeit, auch und gerade bei Autor:innen und bildenden Künstler:innen: Sie sehen sich dazu herausgefordert, neue und besondere Ausdrucksformen für das Überwältigende zu finden, es in Worte und Bilder zu bringen – und dabei auch über das Verhältnis von Rationalität und Mystik in der Moderne (neu) nachzudenken. Das Seminar verfolgt den Weg von Bubers Ekstatischen Konfessionen, ihren philosophischen Stichwortgebern und religiösen Quellen bis hin zur „taghellen Mystik“, die Robert Musil im Mann ohne Eigenschaften erprobt. Teil der Seminarveranstaltung sind zwei

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Kolloquiums-Prüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-1016: NDL wissenschaftliche Präsentation Plus (Master) <i>Modern German Literature: academic presentation plus (master)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Nachweis vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien zu strukturieren. Methodisch: Die Studierenden schärfen ihre Fertigkeit, wissenschaftliche Ergebnisse und Hypothesenbildungen formal exakt in die Diskussion einzubringen. Sozial/Personal: Die Studierenden trainieren und verfeinern ihre Bereitschaft und Fähigkeit, argumentative Zusammenhänge im persönlichen, wissenschaftsgeleiteten Austausch zu entfalten.		
Bemerkung: Unter Umständen kann eine Veranstaltung in diesem Modul auch drei oder vier SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Es muss absolviert sein: Modul MaGer 010 –NDL. Exklusiv für Masterstudierende.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (MA): Das Drama(tische) der Gerechtigkeit (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Frage „Was ist Gerechtigkeit?“ ist so drängend und aktuell – wie eh und je, aber auch so Streitbar und komplex. Sie hat nicht nur philosophische, politische und juristische Aspekte, sondern sie betrifft auch den Komplex von Ethik und Moral, und zugleich berührt sie Strukturen des Dramas: Im Streit um die Gerechtigkeit stehen Auffassungen einander gegenüber wie die Protagonisten eines Theaterstücks. Das Seminar widmet sich sowohl theoretischen Stationen einer Theorie der Gerechtigkeit wie auch literarischen Szenarien, in denen sie verhandelt wird. Alle am Thema Interessierten sind angehalten, Hans Kelsens kleinen Text „Was ist Gerechtigkeit?“ (reclam 19366) vor der ersten Sitzung zu lesen, in der dann das genauere Programm festgelegt wird. Die theoretischen Texte reichen von Platon bis Rawls, unter den literarischen Beispielen sind u.a. vorgesehen Schiller, Kleist, Droste, Kafka, Brecht, Bachmann, Dürrenmatt, Schirach. ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Vom Unbehagen an der Ironie (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		

Wir kennen verschiedene Arten der Ironie: die alltägliche verbale Ironie, die sich im Gegenteil dessen ausdrückt, was gemeint ist; oder eine schon schwerer fassbare literarische Ironie, die über die Rhetorik der konkreten Stelle hinausgeht und eher in der „Atmosphäre“ oder im Stil eines Werkganzen erkannt wird. Schließlich wurde die Ironie auch zu einer allgemeinen Haltung – ästhetisch, philosophisch oder persönlich – erklärt oder als „Ironie des Schicksals“ gleich auf das ganze Weltgeschehen bezogen. Vertraut ist uns auch, die Ironie im Sinne einer Verschränkung von Ethik und Ästhetik als literarische Kritik- und Erkenntnisform zu verstehen: Wir denken an die sokratische Dialogform, an die romantische Ironie, die „sich über alles Bedingte unendlich erhebt“ (Schlegel) oder an eine eher moderne Ironie, die einer zunehmend unzuverlässigen Wirklichkeit mit subversiv-ironischem „Möglichkeitssinn“ begegnet. Der Siegeszug der Ironie wurde aber immer auch von einem kritischen Diskurs begleitet

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA und MA Schlossbesichtigungen. Kafkas Romanfragment „Das Schloss“ und seine Spuren in der Literatur und im Film . Kooperationsseminar mit der Germanistik Pilsen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ausgehend von Franz Kafkas unvollendetem Roman Das Schloss (1922 entstanden, 1926 von Max Brod posthum veröffentlicht) befasst sich das Seminar mit dem literarischen Umfeld, in dem der Roman entstand, und diskutiert an diesem Beispiel exemplarisch für das Gesamtwerk Besonderheiten des Kafkaschen Werks und Schaffens. In die Diskussion einbezogen werden die Umsetzung des Romans in eine graphic novel und Verfilmungen. Einen besonderen Schwerpunkt des Seminars bildet die Frage der Kafka Rezeption. Tschechien kommt hier eine besondere Bedeutung zu, und dies nicht nur weil Kafka in Prag lebte und sowohl deutsch wie tschechisch sprach. 1963 wurde eine internationale Konferenz in der damaligen Tschechoslowakei abgehalten, wo Kafkas Werk zu diesem Zeitpunkt noch weitgehend verboten war; die Konferenz galt vielen als Zeichen des politischen Aufbruchs. Diese Aufbruchsstimmung weht durch einige Texte der deutschsprachig-tschechischen Literatur, mit denen wir uns in der zweiten Seminarhälfte befassen

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA Strategien des Übersetzens: Die hebräische Bibel auf Deutsch | Strategies of Translation: The Hebrew Bible in German Translation (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Übersetzung ist ein zentrales Verfahren im Umgang mit Fremderfahrungen. Die Unterscheidung zwischen ›gezielt verfremdendem‹ (Fremdheit bewahrendem) und ›einbürgerndem‹ (assimilierendem) Übersetzen geht auf Friedrich Schleiermacher zurück. Dieser Perspektive liegen Kategorien wie etwa Original, Repräsentation und Äquivalenz zugrunde. Die kulturwissenschaftliche Wende der 1980er Jahre in der Übersetzungsforschung bindet die philologische Dimension der Sprachübertragung in Handlungskontexte von und zwischen den Kulturen ein. Demnach wird die Textübersetzung als eine Form der Repräsentation fremder Kulturen und kultureller Unterschiede aufgefasst. Und es stellt sich die Frage, auf welche Weise das Fremde vorgeführt, dargestellt und vergegenwärtigt wird. Die neuen Leitkategorien lauten kulturelle Differenz, kultureller Transfer, Sichtbarkeit der Übersetzung, Fremdheit, Alterität und Macht. Zu Beginn des Seminars werden übersetzungstheoretische Texte gelesen und Leitfragen eruiert. Darauf folgt

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, Ekstasen, Visionen, Träume. Spirituelle Erfahrungen in der Literatur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1909 erscheint ein Band mit dem Titel „Ekstatische Konfessionen“, Herausgeber ist der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber. Der Band enthält Auszüge aus mystischen Schriften, „Äußerungen inbrünstiger Menschen aus vielen Zeiten und Völkern“, darunter bemerkenswert viele Zeugnisse christlicher Mystikerinnen. Vor ihren Erfahrungen, so schreibt Buber in seinem Vorwort, versagen Definitionen und Wertungen. Der Band trifft einen Nerv der Zeit, auch und gerade bei Autor:innen und bildenden Künstler:innen: Sie sehen sich dazu herausgefordert, neue und besondere Ausdrucksformen für das Überwältigende zu finden, es in Worte und Bilder zu bringen – und dabei auch über das Verhältnis von Rationalität und Mystik in der Moderne (neu) nachzudenken. Das Seminar verfolgt den Weg von Bubers Ekstatischen Konfessionen, ihren philosophischen Stichwortgebern

und religiösen Quellen bis hin zur „taghellen Mystik“, die Robert Musil im Mann ohne Eigenschaften erprobt. Teil der Seminarveranstaltung sind zwei ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Kolloquiums-Prüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-2019: Kolloquium synchrone Linguistik <i>Colloquium: synchronistic linguistics</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Wiederholung und abschließendes Studium der obligatorischen Teilbereiche der synchronen Sprachwissenschaft.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf allen Ebenen (u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Textualität und Pragmatik) der synchronen Sprachbetrachtung verschiedene Beschreibungsinstrumentarien anzuwenden. Methode: Die Studierenden schärfen ihre Fähigkeit, Problem- und Zweifelsfälle in der Sprachanalyse einzuschätzen und eigenständig zu behandeln. Sozial/Personal: Die Studierenden lernen, sich sach- und situationsadäquat im wissenschaftlichen Diskurs in Wort und Schrift zu bewegen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium synchrone Linguistik Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKo Wort- und Satzanalysen für ExamenskandidatInnen (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensprüfungen im Bereich Deutsche Sprachwissenschaft. Es werden Aufgaben und Probleme zur Grammatik der Gegenwartssprache behandelt, insbesondere zur Wortbildung, Syntax und Textlinguistik. Vorausgesetzt werden Kenntnisse, die die Grundkurse I und II sowie die Übung Textlinguistik vermitteln.		
Prüfung Kolloquium synchrone Linguistik Klausur		

Modul GER-2020: Kolloquium diachrone Linguistik <i>Colloquium: diachronic linguistics</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Wiederholung und abschließendes Studium der obligatorischen Teilbereiche der diachronen Sprachwissenschaft.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf allen Ebenen (u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Textualität und Pragmatik) der diachronen Sprachbetrachtung verschiedene Beschreibungsinstrumentarien anzuwenden. Methode: Die Studierenden schärfen ihre Fähigkeit, Problem- und Zweifelsfälle in der historischen Sprachanalyse einzuschätzen und eigenständig zu behandeln. Sozial/Personal: Die Studierenden lernen, sich sach- und situationsadäquat im wissenschaftlichen Diskurs in Wort und Schrift zu bewegen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium diachrone Linguistik Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKo Sprachgeschichte und Phonologie für ExamenskandidatInnen (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensprüfungen im Bereich Deutsche Sprachwissenschaft. Behandelt werden Fragen zur Analyse mittelhochdeutscher Texte sowie die Aufgaben, die den Bereich der neuhochdeutschen Phonologie betreffen.		
Prüfung Kolloquium diachrone Linguistik Klausur		

Modul GER-3403: SLM MA-Kolloquium <i>German Language and Literature of the Middle Ages: colloquium (master)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Umfassende Beschäftigung mit Texten und literaturwissenschaftlicher Analyse einer zentralen Gattung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Mit der Absolvierung dieses Moduls verfügen die Studierenden in einem zentralen Gattungsbereich über Textkenntnisse auf hohem Niveau verbunden mit der Fähigkeit der adäquaten Übersetzung ins Gegenwartsdeutsche und der forschungsbezogenen Analyse. Sozial-personal: Im Rekurs auf frühere Wissensbestände und die Integration neuer Elemente sind die Studierenden in der Lage, eine autonome Haltung zu mehrdimensional-vernetzter Organisation und systematischer Reorganisation einzunehmen. In der Übersetzung verfügen sie über ein Sensorium in der Einschätzung stilistischer Varianten bis hin zur Mikroebene, insbesondere vor dem Hintergrund eines hochentwickelten Literarizitätsbewusstseins.		
Bemerkung:		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Kolloquium Übersetzungstraining SWS: 1		
Moduleile		
Moduleil: Master-Kolloquium SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Masterkolloquium: Alemannen und Baiuwaren: Ethnogenese-Sprache(n)-Schrift(en) (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> In den letzten Jahren wurde die Ethnogenese der Bayern verstärkt diskutiert. Dies hat auch Folgen für die Literaturgeschichtsschreibung. Unter Beiziehung neuester archäologischer Erkenntnisse geht es um die Anfänge von Bajuwaren und Alemannen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Einblick in eine spannende Forschungsdiskussion und Anregungen für interessante Masterarbeiten. Am Ende treffen wir uns zu einem interdisziplinären Kolloquium in der ehemaligen Synagoge Ichenhausen, das nicht zuletzt einer Ausstellungsvorbereitung dient. In der Summe erhalten Sie Einblick in die Berufspraxis von Geisteswissenschaftlern bei der Kuratierung von Ausstellungen.		

Prüfung

SLM MA-Kolloquium

Klausur

Modul GER-3404: SLM MA-Kolloquium plus <i>German Language and Literature of the Middle Ages: colloquium plus (master)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Umfassende Beschäftigung mit Texten und literaturwissenschaftlicher Analyse einer zentralen Gattung		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls verfügen die Studierenden in einem zentralen Gattungsbereich über Textkenntnisse auf hohem Niveau verbunden mit der Fähigkeit der adäquaten Übersetzung ins Gegenwartsdeutsche und der forschungsbezogenen Analyse. Sozial-personal: Im Rekurs auf frühere Wissensbestände und die Integration neuer Elemente sind die Studierenden in der Lage, eine autonome Haltung zu mehrdimensional-vernetzter Organisation und systematischer Reorganisation einzunehmen. In der Übersetzung verfügen sie über ein Sensorium in der Einschätzung stilistischer Varianten bis hin zur Mikroebene, insbesondere vor dem Hintergrund eines hochentwickelten Literarizitätsbewusstseins.		
Bemerkung:		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Master-Kolloquium Sprache: Deutsch SWS: 1		
Modulteil: Master-Kolloquium Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Masterkolloquium: Alemannen und Baiuwaren: Ethnogenese-Sprache(n)-Schrift(en) (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> In den letzten Jahren wurde die Ethnogenese der Bayern verstärkt diskutiert. Dies hat auch Folgen für die Literaturgeschichtsschreibung. Unter Beiziehung neuester archäologischer Erkenntnisse geht es um die Anfänge von Bajuwaren und Alemannen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Einblick in eine spannende Forschungsdiskussion und Anregungen für interessante Masterarbeiten. Am Ende treffen wir uns zu einem interdisziplinären Kolloquium in der ehemaligen Synagoge Ichenhausen, das nicht		

zuletzt einer Ausstellungsvorbereitung dient. In der Summe erhalten Sie Einblick in die Berufspraxis von Geisterwissenschaftlern bei der Kuratierung von Ausstellungen.

Prüfung

SLM MA-Kolloquium plus

Klausur

Modul GER-4321: Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung I <i>Didactics (German) – focus area I</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Spezielle deutschdidaktische Forschungsfragen		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre deutschdidaktischen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit speziellen, ggf. auch eigenen Forschungsfragen. Sie rezipieren und reflektieren fachdidaktische Forschungsliteratur in konzeptioneller und methodischer Hinsicht. Dabei lernen die Studierenden wesentliche Methoden wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung kennen (hermeneutisch, qualitativ und quantitativ empirisch) und reflektieren deren Reichweite für die Erforschung fachlicher und fachübergreifender Lehr-/Lern- und Vermittlungsprozesse. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur. Dabei werden sie vertraut mit allgemeinen Untersuchungskategorien, etwa Forschungsfrage, Forschungsbericht, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Design/Methode, Auswertung und Diskussion. Die Studierenden vermitteln Lektüreeergebnisse oder auch bereits eigene Forschungsunterfänge (aus dem Kontext der Masterarbeit) an Zuhörer und vertreten diese im wissenschaftlichen Gespräch. Sozial/personal: Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie zeigen Respekt und Aufgeschlossenheit für die Interessen und Leistungen anderer. Generell erwerben die Studierenden ein Bewusstsein für die Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Didaktik der deutschen Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 9.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Master-Fachkolloquium Deutschdidaktik (Kolloquium)		

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Diese Lehrveranstaltung ist ein Kolloquium für Studierende im Master Germanistik (MaGer), im Master Fachdidaktische Vermittlungswissenschaften (MaFVW) und im Lehramtsbezogenen Master of Ed. (MaLA). Es werden anhand von Sekundärtexten exemplarische Forschungsfelder der Fachdidaktik Deutsch erarbeitet.

Master-Seminar: Forschungsmethoden der empirischen Bildungsforschung (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

In diesem Seminar werden Grundlagen der empirischen Bildungsforschung aus fachdidaktischer Perspektive vermittelt. Es richtet sich an Studierende des Masterstudiengangs "Master Fachdidaktische Vermittlungswissenschaften" (MaFVW). Inhaltliche Schwerpunkte sind die Qualitative Inhaltsanalyse und der Umgang mit der Software MAXQDA. Das Seminar muss im Verbund mit dem Kolloquium "Deutschdidaktik für Masterstudierende" von Herrn Prof. Dr. Maiwald besucht werden!

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung I

Modulprüfung, Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul GER-4323: Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung II <i>Didactics (German) – focus area II</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Spezielle deutschdidaktische Forschungsfragen		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre deutschdidaktischen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit speziellen, ggf. auch eigenen Forschungsfragen. Sie rezipieren und reflektieren fachdidaktische Forschungsliteratur in konzeptioneller und methodischer Hinsicht. Dabei lernen die Studierenden wesentliche Methoden wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung kennen (hermeneutisch, qualitativ und quantitativ empirisch) und reflektieren deren Reichweite für die Erforschung fachlicher und fachübergreifender Lehr-/Lern- und Vermittlungsprozesse. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur. Dabei werden sie vertraut mit allgemeinen Untersuchungskategorien, etwa Forschungsfrage, Forschungsbericht, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Design/Methode, Auswertung und Diskussion. Die Studierenden vermitteln Lektüreeergebnisse oder auch bereits eigene Forschungsunterfänge (aus dem Kontext der Masterarbeit) an Zuhörer und vertreten diese im wissenschaftlichen Gespräch. Sozial/personal: Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie zeigen Respekt und Aufgeschlossenheit für die Interessen und Leistungen anderer. Generell erwerben die Studierenden ein Bewusstsein für die Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Didaktik der deutschen Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 9.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung II

Modulprüfung, Mündliche Prüfung (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist) / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul GER-1017: NDL wissenschaftliche Praxis (Master) <i>Modern German Literature: academic research and methods (master)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden sind nach dem Absolvieren dieses Moduls in der Lage, das Themengebiet der Masterarbeit in seinen Grenzen und Funktionen im Fachdiskurs zu begründen. Methodisch: Die Studierenden gewinnen an Sicherheit, wissenschaftliche Fragestellungen und Forschungshypothesen selbständig zu entwerfen, sie vertiefen die Fertigkeit der wissenschaftlichen Recherche. Sozial/Personal: Die Studierenden übernehmen eigenständig die Fähigkeit, Thematik, Stoff und Ausarbeitung auch zeitlich zu strukturieren und zu organisieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Absprache über die Betreuung der Masterarbeit.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung/Kolloquium/Oberseminar/Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: KO, Abschlussarbeiten (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de).		
Prüfung NDL wissenschaftliche Praxis (Master) Modulprüfung Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Hausaufgabe		

Modul GER-2021: Linguistische Forschungspraxis <i>Linguistics: academic research and methods (master)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Werner Wiater		
Inhalte: Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach dem Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, sich das Themengebiet ihrer Masterarbeit eigenständig anzueignen. Methodisch: Die Studierenden lernen, Fragestellungen und Forschungshypothesen selbstständig zu entwerfen, vertiefen ihre Fähigkeit der wissenschaftlichen Recherche und entwickeln schriftlich argumentierend ihren eigenen Standpunkt. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ein größeres eigenes wissenschaftliches Projekt zeitlich zu planen und in seinen Arbeitsabläufen zu organisieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Linguistische Forschungspraxis Sprache: Deutsch		
Prüfung Linguistische Forschungspraxis Bericht, unbenotet		

Modul GER-3405: SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben <i>German Language and Literature: academic writing (master)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof, Dr, Klaus Wolf		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach dem Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, sich das Themengebiet ihrer Masterarbeit eigenständig anzueignen. Methodisch: Die Studierenden lernen, Fragestellungen und Forschungshypothesen selbstständig zu entwerfen, vertiefen ihre Fähigkeit der wissenschaftlichen Recherche und entwickeln schriftlich argumentierend ihren eigenen Standpunkt. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ein größeres eigenes wissenschaftliches Projekt zeitlich zu planen und in seinen Arbeitsabläufen zu organisieren.		
Arbeitsaufwand: 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Altgermistisches Oberseminar SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Oberseminar: Colloquium Bavaricum et Suevicum <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Veranstaltung wendet sich an Studierende, die bei mir eine Bachelor-, Master- oder Zulassungsarbeit schreiben. Auch Doktorandinnen und Doktoranden stellen ihre Arbeiten vor. Persönliche Anmeldung beim Dozenten über E-Mail		
Prüfung SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben Modulprüfung		

Modul GER-4325: Deutschdidaktik MA – Wissenschaftliches Schreiben <i>Didactics (German), MA – scientific writing</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Wissenschaftliches Schreiben		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse und erweiterte Fertigkeiten im wissenschaftlichen Schreiben. Sie definieren eine eigene Fragestellung, situieren diese im Forschungsdiskurs und arbeiten sie eigenständig aus. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden verfügen über wichtige Arbeitstechniken und Schreibmethoden. Sie haben wissenschaftliche Recherchekompetenzen, können sinnvoll zitieren und korrekt bibliographieren, einen wissenschaftlichen Gedankengang schlüssig gliedern und klar formulieren. Die Studierenden entwickeln einen Schreibplan und kennen unterschiedliche Schreibstrategien (z. B. deduktiv von einer Gliederung aus oder induktiv von einem Einzelaspekt aus). Die Studierenden können Texte zielführend überarbeiten (vom Nachtrag bis zur Reformulierung). <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden entwickeln konstruktive Kritikfähigkeit gegenüber fremden und eigenen Texten. Sie begreifen (ihr eigenes) Schreiben als einen fortlaufenden Prozess des Entwerfens und Überarbeitens. Ihr eigenes Projekt verfolgen sie mit Geduld und Ausdauer.		
Bemerkung: Das Modul wird nur belegt, wenn die Masterarbeit im Fach Didaktik der deutschen Sprache und Literatur angefertigt wird.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: nach Bedarf	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Portfolio ODER Hausaufgaben (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist), unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1018: NDL Profilierung (Master) <i>Modern German Literature: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.</p>		
Bemerkung: Die Lehrveranstaltung kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>HS (MA): Das Drama(tische) der Gerechtigkeit (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Frage „Was ist Gerechtigkeit?“ ist so drängend und aktuell – wie eh und je, aber auch so Streitbar und komplex. Sie hat nicht nur philosophische, politische und juristische Aspekte, sondern sie betrifft auch den Komplex von Ethik und Moral, und zugleich berührt sie Strukturen des Dramas: Im Streit um die Gerechtigkeit stehen Auffassungen einander gegenüber wie die Protagonisten eines Theaterstücks. Das Seminar widmet sich sowohl theoretischen Stationen einer Theorie der Gerechtigkeit wie auch literarischen Szenarien, in denen sie verhandelt wird. Alle am Thema Interessierten sind angehalten, Hans Kelsens kleinen Text „Was ist Gerechtigkeit?“ (reclam 19366) vor der ersten Sitzung zu lesen, in der dann das genauere Programm festgelegt wird. Die theoretischen Texte reichen von Platon bis Rawls, unter den literarischen Beispielen sind u.a. vorgesehen Schiller, Kleist, Droste, Kafka, Brecht, Bachmann, Dürrenmatt, Schirach. ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>HS (MA): Vom Unbehagen an der Ironie (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p>

Wir kennen verschiedene Arten der Ironie: die alltägliche verbale Ironie, die sich im Gegenteil dessen ausdrückt, was gemeint ist; oder eine schon schwerer fassbare literarische Ironie, die über die Rhetorik der konkreten Stelle hinausgeht und eher in der „Atmosphäre“ oder im Stil eines Werkganzen erkannt wird. Schließlich wurde die Ironie auch zu einer allgemeinen Haltung – ästhetisch, philosophisch oder persönlich – erklärt oder als „Ironie des Schicksals“ gleich auf das ganze Weltgeschehen bezogen. Vertraut ist uns auch, die Ironie im Sinne einer Verschränkung von Ethik und Ästhetik als literarische Kritik- und Erkenntnisform zu verstehen: Wir denken an die sokratische Dialogform, an die romantische Ironie, die „sich über alles Bedingte unendlich erhebt“ (Schlegel) oder an eine eher moderne Ironie, die einer zunehmend unzuverlässigen Wirklichkeit mit subversiv-ironischem „Möglichkeitssinn“ begegnet. Der Siegeszug der Ironie wurde aber immer auch von einem kritischen Diskurs begleitet

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA und MA Schlossbesichtigungen. Kafkas Romanfragment „Das Schloss“ und seine Spuren in der Literatur und im Film . Kooperationsseminar mit der Germanistik Pilsen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ausgehend von Franz Kafkas unvollendetem Roman Das Schloss (1922 entstanden, 1926 von Max Brod posthum veröffentlicht) befasst sich das Seminar mit dem literarischen Umfeld, in dem der Roman entstand, und diskutiert an diesem Beispiel exemplarisch für das Gesamtwerk Besonderheiten des Kafkaschen Werks und Schaffens. In die Diskussion einbezogen werden die Umsetzung des Romans in eine graphic novel und Verfilmungen. Einen besonderen Schwerpunkt des Seminars bildet die Frage der Kafka Rezeption. Tschechien kommt hier eine besondere Bedeutung zu, und dies nicht nur weil Kafka in Prag lebte und sowohl deutsch wie tschechisch sprach. 1963 wurde eine internationale Konferenz in der damaligen Tschechoslowakei abgehalten, wo Kafkas Werk zu diesem Zeitpunkt noch weitgehend verboten war; die Konferenz galt vielen als Zeichen des politischen Aufbruchs. Diese Aufbruchsstimmung weht durch einige Texte der deutschsprachig-tschechischen Literatur, mit denen wir uns in der zweiten Seminarhälfte befassen

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA Strategien des Übersetzens: Die hebräische Bibel auf Deutsch | Strategies of Translation: The Hebrew Bible in German Translation (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Übersetzung ist ein zentrales Verfahren im Umgang mit Fremderfahrungen. Die Unterscheidung zwischen ›gezielt verfremdendem‹ (Fremdheit bewahrendem) und ›einbürgerndem‹ (assimilierendem) Übersetzen geht auf Friedrich Schleiermacher zurück. Dieser Perspektive liegen Kategorien wie etwa Original, Repräsentation und Äquivalenz zugrunde. Die kulturwissenschaftliche Wende der 1980er Jahre in der Übersetzungsforschung bindet die philologische Dimension der Sprachübertragung in Handlungskontexte von und zwischen den Kulturen ein. Demnach wird die Textübersetzung als eine Form der Repräsentation fremder Kulturen und kultureller Unterschiede aufgefasst. Und es stellt sich die Frage, auf welche Weise das Fremde vorgeführt, dargestellt und vergegenwärtigt wird. Die neuen Leitkategorien lauten kulturelle Differenz, kultureller Transfer, Sichtbarkeit der Übersetzung, Fremdheit, Alterität und Macht. Zu Beginn des Seminars werden übersetzungstheoretische Texte gelesen und Leitfragen eruiert. Darauf fo

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, Ekstasen, Visionen, Träume. Spirituelle Erfahrungen in der Literatur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1909 erscheint ein Band mit dem Titel „Ekstatische Konfessionen“, Herausgeber ist der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber. Der Band enthält Auszüge aus mystischen Schriften, „Äußerungen inbrünstiger Menschen aus vielen Zeiten und Völkern“, darunter bemerkenswert viele Zeugnisse christlicher Mystikerinnen. Vor ihren Erfahrungen, so schreibt Buber in seinem Vorwort, versagen Definitionen und Wertungen. Der Band trifft einen Nerv der Zeit, auch und gerade bei Autor:innen und bildenden Künstler:innen: Sie sehen sich dazu herausgefordert, neue und besondere Ausdrucksformen für das Überwältigende zu finden, es in Worte und Bilder zu bringen – und dabei auch über das Verhältnis von Rationalität und Mystik in der Moderne (neu) nachzudenken. Das Seminar verfolgt den Weg von Bubers Ekstatischen Konfessionen, ihren philosophischen Stichwortgebern

und religiösen Quellen bis hin zur „taghellen Mystik“, die Robert Musil im Mann ohne Eigenschaften erprobt. Teil der Seminarveranstaltung sind zwei ... (weiter siehe Digicampus)

KO, Abschlussarbeiten (Kolloquium)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de).

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): "Zukünfte erfinden. Von der Gegenwart ins Spekulative"

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Ausgehend von einer Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen und literarischen Texten sollen die Studierenden eigene Erzählungen und Essays schreiben, die sich in verschiedenen Formen mit dem Thema Zukunft beschäftigen. Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Leben wir in einer Zeit, in der die Zukunft ausgesetzt ist? Was ist ein Zukunftsschock? Wie gegenwärtig ist Science-Fiction? Was können wir in der Spekulation lernen? Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übungen ... (weiter siehe Digicampus)

V: Die Welt ist nicht geheizt. Eine Einführung in das Werk Franz Kafkas (Vorlesung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Faszination Franz Kafkas ist nach wie vor ungebrochen, viele Wege wurden beschritten, um sich mit der Eigenwilligkeit und Schwierigkeit seines Werkes auseinanderzusetzen. Die Vorlesung bietet eine Einführung, schlägt aber dazu einen unkonventionellen Weg ein: Immer wieder nutzt Kafka die Vorstellung und das Bild der Welt, er spricht vom „Lärm der Welt“, von ihrer „Gegnerschaft“, von ihrer „Teufelei“ und „Verführung“, sie ist schwierig, traurig, voller Zweifel, Mäuse sind ihm „das Grauen der Welt“, und im März 1918 spricht er davon, er habe „nicht genug Lungenkraft, der Welt die Mannigfaltigkeit für mich einzublasen“. Von diesem Stichwort ausgehend verhandelt die Vorlesung eine Reihe zentraler Fragen, gegliedert nach der „Welt“ des Vaters, der Familie, der Macht und des Gesetzes, der Frauen, der Phantasie, des Glaubens, der Künstler, der Tiere, aber auch die Sprache der „Welt“ wird zu prüfen sein. Besprochen werden einige der Hauptwerke Kafkas, vorgesehen sind „Der Proceß“, „Die Ver ... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften

Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon zeitgenös

... (weiter siehe Digicampus)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte an allen Sitzungen teilnehmen. Wer 'nur' sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

Ü: Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wir werden möglichst aktuelle literarische Texte aller Gattungen besprechen und dabei das „freihändige“ Interpretieren, das wissenschaftliche / literaturkritische Schreiben und das Argumentieren üben. Die Auswahl der Texte erfolgt gemeinsam in der ersten Sitzung.

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Nature Writing ist gerade sehr in Mode gekommen. Diese Schreibwerkstatt lädt dazu ein, eigene Texte über Naturerfahrung in der Augsburger Gegend oder auch in Ihrer Herkunftslandschaft zu schreiben. Es soll einiges im Freien statt finden, im digitalen Raum sind wir jetzt genug unterwegs gewesen. Wie wir genau verfahren, besprechen wir in einer ersten, voraussichtlich dann doch noch einmal digitalen Sitzung. Zur Einführung können Sie das hervorragende Buch von Jürgen Goldstein lesen: Naturerscheinungen. Die Sprachlandschaften des Nature Writing. Berlin 2019. Sie qualifizieren sich mit einem eigenen Nature-Writing-Text von mindestens zehn und höchstens zwanzig Seiten Länge.

Ü: „Lektürekurs zur Literatur- und Kulturtheorie“ (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Lektürekurs bietet einen schlaglichtartigen Überblick über die zunächst unübersichtlich erscheinende Theorielandschaft des 20. und 21. Jahrhunderts an. Wir werden hierzu eine Auswahl charakteristischer Texte diskutieren, ihren Stil sowie ihre bestimmenden Begrifflichkeiten herausstellen und sie geistesgeschichtlich einordnen. So soll nachvollzogen werden, welche Bedeutung z.B. kritische, sogenannte ‚postmoderne‘, feministische oder postkoloniale Theoriebildungen für die Literaturwissenschaften haben. Besonders anhand solcher Beiträge, die sich mit medialen Rahmenbedingungen, mit dem Kino oder Pop-Musik befassen, werden zudem Anknüpfungspunkte für den theoretischen Umgang mit zeitgenössischer Gegenwartsliteratur in den Fokus gerückt. Teilnahmevoraussetzungen sind Lektürebereitschaft und Diskussionsfreude.

Prüfung

NDL Profilierung (Master)

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Bericht

Modul GER-1019: NDL Profilierung Plus (Master) <i>Modern German Literature: developing a personal profile plus (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.</p>		
Bemerkung: Eine Veranstaltung in diesem Modul kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>HS (MA): Das Drama(tische) der Gerechtigkeit (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p> <p>Die Frage „Was ist Gerechtigkeit?“ ist so drängend und aktuell – wie eh und je, aber auch so Streitbar und komplex. Sie hat nicht nur philosophische, politische und juristische Aspekte, sondern sie betrifft auch den Komplex von Ethik und Moral, und zugleich berührt sie Strukturen des Dramas: Im Streit um die Gerechtigkeit stehen Auffassungen einander gegenüber wie die Protagonisten eines Theaterstücks. Das Seminar widmet sich sowohl theoretischen Stationen einer Theorie der Gerechtigkeit wie auch literarischen Szenarien, in denen sie verhandelt wird. Alle am Thema Interessierten sind angehalten, Hans Kelsens kleinen Text „Was ist Gerechtigkeit?“ (reclam 19366) vor der ersten Sitzung zu lesen, in der dann das genauere Programm festgelegt wird. Die theoretischen Texte reichen von Platon bis Rawls, unter den literarischen Beispielen sind u.a. vorgesehen Schiller, Kleist, Droste, Kafka, Brecht, Bachmann, Dürrenmatt, Schirach. ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>HS (MA): Vom Unbehagen an der Ironie (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p>

Wir kennen verschiedene Arten der Ironie: die alltägliche verbale Ironie, die sich im Gegenteil dessen ausdrückt, was gemeint ist; oder eine schon schwerer fassbare literarische Ironie, die über die Rhetorik der konkreten Stelle hinausgeht und eher in der „Atmosphäre“ oder im Stil eines Werkganzen erkannt wird. Schließlich wurde die Ironie auch zu einer allgemeinen Haltung – ästhetisch, philosophisch oder persönlich – erklärt oder als „Ironie des Schicksals“ gleich auf das ganze Weltgeschehen bezogen. Vertraut ist uns auch, die Ironie im Sinne einer Verschränkung von Ethik und Ästhetik als literarische Kritik- und Erkenntnisform zu verstehen: Wir denken an die sokratische Dialogform, an die romantische Ironie, die „sich über alles Bedingte unendlich erhebt“ (Schlegel) oder an eine eher moderne Ironie, die einer zunehmend unzuverlässigen Wirklichkeit mit subversiv-ironischem „Möglichkeitssinn“ begegnet. Der Siegeszug der Ironie wurde aber immer auch von einem kritischen Diskurs begleitet

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA und MA Schlossbesichtigungen. Kafkas Romanfragment „Das Schloss“ und seine Spuren in der Literatur und im Film . Kooperationsseminar mit der Germanistik Pilsen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ausgehend von Franz Kafkas unvollendetem Roman Das Schloss (1922 entstanden, 1926 von Max Brod posthum veröffentlicht) befasst sich das Seminar mit dem literarischen Umfeld, in dem der Roman entstand, und diskutiert an diesem Beispiel exemplarisch für das Gesamtwerk Besonderheiten des Kafkaschen Werks und Schaffens. In die Diskussion einbezogen werden die Umsetzung des Romans in eine graphic novel und Verfilmungen. Einen besonderen Schwerpunkt des Seminars bildet die Frage der Kafka Rezeption. Tschechien kommt hier eine besondere Bedeutung zu, und dies nicht nur weil Kafka in Prag lebte und sowohl deutsch wie tschechisch sprach. 1963 wurde eine internationale Konferenz in der damaligen Tschechoslowakei abgehalten, wo Kafkas Werk zu diesem Zeitpunkt noch weitgehend verboten war; die Konferenz galt vielen als Zeichen des politischen Aufbruchs. Diese Aufbruchsstimmung weht durch einige Texte der deutschsprachig-tschechischen Literatur, mit denen wir uns in der zweiten Seminarhälfte befassen

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA Strategien des Übersetzens: Die hebräische Bibel auf Deutsch | Strategies of Translation: The Hebrew Bible in German Translation (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Übersetzung ist ein zentrales Verfahren im Umgang mit Fremderfahrungen. Die Unterscheidung zwischen ›gezielt verfremdendem‹ (Fremdheit bewahrendem) und ›einbürgerndem‹ (assimilierendem) Übersetzen geht auf Friedrich Schleiermacher zurück. Dieser Perspektive liegen Kategorien wie etwa Original, Repräsentation und Äquivalenz zugrunde. Die kulturwissenschaftliche Wende der 1980er Jahre in der Übersetzungsforschung bindet die philologische Dimension der Sprachübertragung in Handlungskontexte von und zwischen den Kulturen ein. Demnach wird die Textübersetzung als eine Form der Repräsentation fremder Kulturen und kultureller Unterschiede aufgefasst. Und es stellt sich die Frage, auf welche Weise das Fremde vorgeführt, dargestellt und vergegenwärtigt wird. Die neuen Leitkategorien lauten kulturelle Differenz, kultureller Transfer, Sichtbarkeit der Übersetzung, Fremdheit, Alterität und Macht. Zu Beginn des Seminars werden übersetzungstheoretische Texte gelesen und Leitfragen eruiert. Darauf folgt

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, Ekstasen, Visionen, Träume. Spirituelle Erfahrungen in der Literatur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1909 erscheint ein Band mit dem Titel „Ekstatische Konfessionen“, Herausgeber ist der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber. Der Band enthält Auszüge aus mystischen Schriften, „Äußerungen inbrünstiger Menschen aus vielen Zeiten und Völkern“, darunter bemerkenswert viele Zeugnisse christlicher Mystikerinnen. Vor ihren Erfahrungen, so schreibt Buber in seinem Vorwort, versagen Definitionen und Wertungen. Der Band trifft einen Nerv der Zeit, auch und gerade bei Autor:innen und bildenden Künstler:innen: Sie sehen sich dazu herausgefordert, neue und besondere Ausdrucksformen für das Überwältigende zu finden, es in Worte und Bilder zu bringen – und dabei auch über das Verhältnis von Rationalität und Mystik in der Moderne (neu) nachzudenken. Das Seminar verfolgt den Weg von Bubers Ekstatischen Konfessionen, ihren philosophischen Stichwortgebern

und religiösen Quellen bis hin zur „taghellen Mystik“, die Robert Musil im Mann ohne Eigenschaften erprobt. Teil der Seminarveranstaltung sind zwei ... (weiter siehe Digicampus)

KO, Abschlussarbeiten (Kolloquium)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de).

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): "Zukünfte erfinden. Von der Gegenwart ins Spekulative"

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Ausgehend von einer Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen und literarischen Texten sollen die Studierenden eigene Erzählungen und Essays schreiben, die sich in verschiedenen Formen mit dem Thema Zukunft beschäftigen. Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Leben wir in einer Zeit, in der die Zukunft ausgesetzt ist? Was ist ein Zukunftsschock? Wie gegenwärtig ist Science-Fiction? Was können wir in der Spekulation lernen? Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übungen ... (weiter siehe Digicampus)

Staatsexamenskolloquium Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Kolloquium)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das neu konzipierte Kolloquium zielt auf eine breit angelegte und intensive Vorbereitung auf die NDL-Klausur. Im Mittelpunkt der Sitzungen steht nicht die Wiederholung der Literaturgeschichte, sondern die konkrete und gemeinsame Arbeit an bisherigen Themenstellungen. Die am weitesten verbreiteten Modelle – Analysen von Einzeltexten (Lyrik, Dramenausschnitt, Erzähltexte), Vergleiche zwischen Motiven, Epochencharakterisierungen, Fragestellungen zu poetologischen Texten – werden dabei ebenso ausführlich erörtert wie konkrete Tipps für die individuelle Vorbereitung. Der Kurs soll nach Möglichkeit in Präsenz durchgeführt werden. In jedem Fall soll er auch dazu dienen, Lücken der Textkenntnisse zu schließen.

V: Die Welt ist nicht geheizt. Eine Einführung in das Werk Franz Kafkas (Vorlesung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Faszination Franz Kafkas ist nach wie vor ungebrochen, viele Wege wurden beschritten, um sich mit der Eigenwilligkeit und Schwierigkeit seines Werkes auseinanderzusetzen. Die Vorlesung bietet eine Einführung, schlägt aber dazu einen unkonventionellen Weg ein: Immer wieder nutzt Kafka die Vorstellung und das Bild der Welt, er spricht vom „Lärm der Welt“, von ihrer „Gegnerschaft“, von ihrer „Teufelei“ und „Verführung“, sie ist schwierig, traurig, voller Zweifel, Mäuse sind ihm „das Grauen der Welt“, und im März 1918 spricht er davon, er habe „nicht genug Lungenkraft, der Welt die Mannigfaltigkeit für mich einzublase“. Von diesem Stichwort

ausgehend verhandelt die Vorlesung eine Reihe zentraler Fragen, gegliedert nach der „Welt“ des Vaters, der Familie, der Macht und des Gesetzes, der Frauen, der Phantasie, des Glaubens, der Künstler, der Tiere, aber auch die Sprache der „Welt“ wird zu prüfen sein. Besprochen werden einige der Hauptwerke Kafkas, vorgesehen sind „Der Proceß“, „Die Ver
... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon zeitgenös

... (weiter siehe Digicampus)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte an allen Sitzungen teilnehmen. Wer 'nur' sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

Ü: Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wir werden möglichst aktuelle literarische Texte aller Gattungen besprechen und dabei das „freihändige“ Interpretieren, das wissenschaftliche / literaturkritische Schreiben und das Argumentieren üben. Die Auswahl der Texte erfolgt gemeinsam in der ersten Sitzung.

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Nature Writing ist gerade sehr in Mode gekommen. Diese Schreibwerkstatt lädt dazu ein, eigene Texte über Naturerfahrung in der Augsburger Gegend oder auch in Ihrer Herkunftslandschaft zu schreiben. Es soll einiges im Freien statt finden, im digitalen Raum sind wir jetzt genug unterwegs gewesen. Wie wir genau verfahren, besprechen wir in einer ersten, voraussichtlich dann doch noch einmal digitalen Sitzung. Zur Einführung können Sie das hervorragende Buch von Jürgen Goldstein lesen: Naturerscheinungen. Die Sprachlandschaften des Nature Writing. Berlin 2019. Sie qualifizieren sich mit einem eigenen Nature-Writing-Text von mindestens zehn und höchstens zwanzig Seiten Länge.

Ü: „Lektürekurs zur Literatur- und Kulturtheorie“ (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Lektürekurs bietet einen schlaglichtartigen Überblick über die zunächst unübersichtlich erscheinende Theorielandschaft des 20. und 21. Jahrhunderts an. Wir werden hierzu eine Auswahl charakteristischer Texte diskutieren, ihren Stil sowie ihre bestimmenden Begrifflichkeiten herausstellen und sie geistesgeschichtlich einordnen. So soll nachvollzogen werden, welche Bedeutung z.B. kritische, sogenannte ‚postmoderne‘, feministische oder postkoloniale Theoriebildungen für die Literaturwissenschaften haben. Besonders anhand solcher Beiträge, die sich mit medialen Rahmenbedingungen, mit dem Kino oder Pop-Musik befassen, werden zudem Anknüpfungspunkte für den theoretischen Umgang mit zeitgenössischer Gegenwartsliteratur in den Fokus gerückt. Teilnahmevoraussetzungen sind Lektürebereitschaft und Diskussionsfreude.

Prüfung

NDL Profilierung Plus (Master)

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Bericht

Modul GER-1020: NDL Proflierung Plus Plus (Master) <i>Modern German Literature: developing a personal profile plus plus (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.		
Bemerkung: Eine Veranstaltung in diesem Modul kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (MA): Das Drama(tische) der Gerechtigkeit (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Frage „Was ist Gerechtigkeit?“ ist so drängend und aktuell – wie eh und je, aber auch so Streitbar und komplex. Sie hat nicht nur philosophische, politische und juristische Aspekte, sondern sie betrifft auch den Komplex von Ethik und Moral, und zugleich berührt sie Strukturen des Dramas: Im Streit um die Gerechtigkeit stehen Auffassungen einander gegenüber wie die Protagonisten eines Theaterstücks. Das Seminar widmet sich sowohl theoretischen Stationen einer Theorie der Gerechtigkeit wie auch literarischen Szenarien, in denen sie verhandelt wird. Alle am Thema Interessierten sind angehalten, Hans Kelsens kleinen Text „Was ist Gerechtigkeit?“ (reclam 19366) vor der ersten Sitzung zu lesen, in der dann das genauere Programm festgelegt wird. Die theoretischen Texte reichen von Platon bis Rawls, unter den literarischen Beispielen sind u.a. vorgesehen Schiller, Kleist, Droste, Kafka, Brecht, Bachmann, Dürrenmatt, Schirach. ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Vom Unbehagen an der Ironie (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>

Wir kennen verschiedene Arten der Ironie: die alltägliche verbale Ironie, die sich im Gegenteil dessen ausdrückt, was gemeint ist; oder eine schon schwerer fassbare literarische Ironie, die über die Rhetorik der konkreten Stelle hinausgeht und eher in der „Atmosphäre“ oder im Stil eines Werkganzen erkannt wird. Schließlich wurde die Ironie auch zu einer allgemeinen Haltung – ästhetisch, philosophisch oder persönlich – erklärt oder als „Ironie des Schicksals“ gleich auf das ganze Weltgeschehen bezogen. Vertraut ist uns auch, die Ironie im Sinne einer Verschränkung von Ethik und Ästhetik als literarische Kritik- und Erkenntnisform zu verstehen: Wir denken an die sokratische Dialogform, an die romantische Ironie, die „sich über alles Bedingte unendlich erhebt“ (Schlegel) oder an eine eher moderne Ironie, die einer zunehmend unzuverlässigen Wirklichkeit mit subversiv-ironischem „Möglichkeitssinn“ begegnet. Der Siegeszug der Ironie wurde aber immer auch von einem kritischen Diskurs begleitet

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA und MA Schlossbesichtigungen. Kafkas Romanfragment „Das Schloss“ und seine Spuren in der Literatur und im Film . Kooperationsseminar mit der Germanistik Pilsen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ausgehend von Franz Kafkas unvollendetem Roman Das Schloss (1922 entstanden, 1926 von Max Brod posthum veröffentlicht) befasst sich das Seminar mit dem literarischen Umfeld, in dem der Roman entstand, und diskutiert an diesem Beispiel exemplarisch für das Gesamtwerk Besonderheiten des Kafkaschen Werks und Schaffens. In die Diskussion einbezogen werden die Umsetzung des Romans in eine graphic novel und Verfilmungen. Einen besonderen Schwerpunkt des Seminars bildet die Frage der Kafka Rezeption. Tschechien kommt hier eine besondere Bedeutung zu, und dies nicht nur weil Kafka in Prag lebte und sowohl deutsch wie tschechisch sprach. 1963 wurde eine internationale Konferenz in der damaligen Tschechoslowakei abgehalten, wo Kafkas Werk zu diesem Zeitpunkt noch weitgehend verboten war; die Konferenz galt vielen als Zeichen des politischen Aufbruchs. Diese Aufbruchsstimmung weht durch einige Texte der deutschsprachig-tschechischen Literatur, mit denen wir uns in der zweiten Seminarhälfte befassen

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, Ekstasen, Visionen, Träume. Spirituelle Erfahrungen in der Literatur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1909 erscheint ein Band mit dem Titel „Ekstatische Konfessionen“, Herausgeber ist der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber. Der Band enthält Auszüge aus mystischen Schriften, „Äußerungen inbrünstiger Menschen aus vielen Zeiten und Völkern“, darunter bemerkenswert viele Zeugnisse christlicher Mystikerinnen. Vor ihren Erfahrungen, so schreibt Buber in seinem Vorwort, versagen Definitionen und Wertungen. Der Band trifft einen Nerv der Zeit, auch und gerade bei Autor:innen und bildenden Künstler:innen: Sie sehen sich dazu herausgefordert, neue und besondere Ausdrucksformen für das Überwältigende zu finden, es in Worte und Bilder zu bringen – und dabei auch über das Verhältnis von Rationalität und Mystik in der Moderne (neu) nachzudenken. Das Seminar verfolgt den Weg von Bubers Ekstatischen Konfessionen, ihren philosophischen Stichwortgebern und religiösen Quellen bis hin zur „taghellen Mystik“, die Robert Musil im Mann ohne Eigenschaften erprobt. Teil der Seminarveranstaltung sind zwei

... (weiter siehe Digicampus)

KO, Abschlussarbeiten (Kolloquium)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de).

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): "Zukünfte erfinden. Von der Gegenwart ins Spekulative"

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Ausgehend von einer Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen und literarischen Texten sollen die Studierenden eigene Erzählungen und Essays schreiben, die sich in verschiedenen Formen mit dem Thema Zukunft beschäftigen. Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Leben wir in einer Zeit, in der die Zukunft ausgesetzt ist? Was ist ein Zukunftsschock? Wie gegenwärtig ist Science-Fiction? Was können wir in der Spekulation lernen? Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übungen
... (weiter siehe Digicampus)

V: Die Welt ist nicht geheizt. Eine Einführung in das Werk Franz Kafkas (Vorlesung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Faszination Franz Kafkas ist nach wie vor ungebrochen, viele Wege wurden beschritten, um sich mit der Eigenwilligkeit und Schwierigkeit seines Werkes auseinanderzusetzen. Die Vorlesung bietet eine Einführung, schlägt aber dazu einen unkonventionellen Weg ein: Immer wieder nutzt Kafka die Vorstellung und das Bild der Welt, er spricht vom „Lärm der Welt“, von ihrer „Gegnerschaft“, von ihrer „Teufelei“ und „Verführung“, sie ist schwierig, traurig, voller Zweifel, Mäuse sind ihm „das Grauen der Welt“, und im März 1918 spricht er davon, er habe „nicht genug Lungenkraft, der Welt die Mannigfaltigkeit für mich einzublase“. Von diesem Stichwort ausgehend verhandelt die Vorlesung eine Reihe zentraler Fragen, gegliedert nach der „Welt“ des Vaters, der Familie, der Macht und des Gesetzes, der Frauen, der Phantasie, des Glaubens, der Künstler, der Tiere, aber auch die Sprache der „Welt“ wird zu prüfen sein. Besprochen werden einige der Hauptwerke Kafkas, vorgesehen sind „Der Proceß“, „Die Ver
... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon zeitgenössischer
... (weiter siehe Digicampus)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion

stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte an allen Sitzungen teilnehmen. Wer 'nur' sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

Ü: Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wir werden möglichst aktuelle literarische Texte aller Gattungen besprechen und dabei das „freihändige“ Interpretieren, das wissenschaftliche / literaturkritische Schreiben und das Argumentieren üben. Die Auswahl der Texte erfolgt gemeinsam in der ersten Sitzung.

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Nature Writing ist gerade sehr in Mode gekommen. Diese Schreibwerkstatt lädt dazu ein, eigene Texte über Naturerfahrung in der Augsburger Gegend oder auch in Ihrer Herkunftslandschaft zu schreiben. Es soll einiges im Freien statt finden, im digitalen Raum sind wir jetzt genug unterwegs gewesen. Wie wir genau verfahren, besprechen wir in einer ersten, voraussichtlich dann doch noch einmal digitalen Sitzung. Zur Einführung können Sie das hervorragende Buch von Jürgen Goldstein lesen: Naturerscheinungen. Die Sprachlandschaften des Nature Writing. Berlin 2019. Sie qualifizieren sich mit einem eigenen Nature-Writing-Text von mindestens zehn und höchstens zwanzig Seiten Länge.

Ü: „Lektürekurs zur Literatur- und Kulturtheorie“ (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Lektürekurs bietet einen schlaglichtartigen Überblick über die zunächst unübersichtlich erscheinende Theorielandschaft des 20. und 21. Jahrhunderts an. Wir werden hierzu eine Auswahl charakteristischer Texte diskutieren, ihren Stil sowie ihre bestimmenden Begrifflichkeiten herausstellen und sie geistesgeschichtlich einordnen. So soll nachvollzogen werden, welche Bedeutung z.B. kritische, sogenannte ‚postmoderne‘, feministische oder postkoloniale Theoriebildungen für die Literaturwissenschaften haben. Besonders anhand solcher Beiträge, die sich mit medialen Rahmenbedingungen, mit dem Kino oder Pop-Musik befassen, werden zudem Anknüpfungspunkte für den theoretischen Umgang mit zeitgenössischer Gegenwartsliteratur in den Fokus gerückt. Teilnahmevoraussetzungen sind Lektürebereitschaft und Diskussionsfreude.

Prüfung

NDL Proflierung Plus Plus (Master)

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Bericht

Modul GER-2022: Linguistische Profilierung <i>Linguistics: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Übung "Analyse linguistischer Daten" / digital (Freienstein/Pröll) (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Wer in der Linguistik mit „echten“ Daten arbeiten will, sieht oft überraschend schnell: Die Daten sind zu komplex – und zu interessant –, um sie rein anekdotisch und bruchstückhaft willkürlich zu präsentieren. Wie bändigt man das Chaos und findet Strukturen in großen Datenmengen? Ziel der Veranstaltung ist es, quantitative Methoden kennenzulernen und praktisch anwenden zu können, um a) Datenauswertung einfacher und effektiver gestalten und außerdem b) Fachliteratur, die statistische Verfahren anwendet, verstehen zu können. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der LMU München in wöchentlichen Online-Meetings statt, geplant sind Anwendungen mittels aufeinander aufbauender Praxisübungen an authentischem Material. Dabei lernen wir auch „R“ kennen, eine Programmiersprache, die spezifisch für statistische Auswertungen und Präsentationen entwickelt wurde. Es wird kein Grundwissen in Statistik oder Programmieren vorausgesetzt. Anmeldung bitte per E-Mail an "jan.claas.freienstein@phil ... (weiter siehe Digicampus) Übung "Orthografie" / digital (Hahn) (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In dieser Übung werden wir uns daher intensiv mit den insbesondere für

den Lehrerberuf wichtigen linguistischen Grundlagen unserer Orthographieprinzipien beschäftigen. Neben der Wiederholung und Vertiefung einschlägiger Prinzipien, die zum Verständnis der Regelungen Voraussetzung sind, wird daher auch die Auseinandersetzung mit gängigen Regelformulierungen eine Rolle spielen. Dabei behandeln wir auch Probleme für alle Altersstufen, angefangen von den Laut-Buchstabenzuordnungen während der frühen Phase des Schriftspracherwerbs über silbische und morphologische Regularitäten bis hin zu syntaktischen Regeln bei der Groß- und Kleinschreibung, der Zusammen- und Getrennschreibung und der Interpunktion, die auch noch bei erwachsenen Schreibern Problem
... (weiter siehe Digicampus)

Übung "Orthographie und ihre Vermittlung in der Grundschule" (Ernst/Hillesheim) (digital/ggf. Präsenz)
(Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

TANDEMSEMINAR Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik (PD Dr. Karoline Hillesheim) und Deutsche Sprachwissenschaft (Dr. Oliver Ernst) Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In diesem Seminar sollen nicht nur die wichtigsten Regeln der deutschen Orthographie aus sprachwissenschaftlicher Perspektive untersucht, sondern auch die zur Vermittlung dieser Regeln notwendigen didaktischen Kompetenzen vermittelt werden. So sollen Studierende die nötige Sicherheit erhalten, Schreibunterricht in der Grundschule – auch losgelöst von Fibellehrgängen – optimal gestalten zu können. Die Studierenden tauschen sich in Kleingruppen über unterschiedliche orthographische Regeln aus und reflektieren dabei auch ihre eigenen individuellen Lernprozesse und -ergebnisse. Gemeinsam erarbeiten sie entweder ein
... (weiter siehe Digicampus)

Übung "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelgsang) (digital/ggf. Präsenz) (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln, Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se
... (weiter siehe Digicampus)

Übung : Analyse der gesprochenen Sprache. Schwerpunkt Transkription (digital/ggf. Präsenz) (Rawinsky)
(Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung gibt eine Einführung in einen praktischen Teil der Gesprächsanalyse: die Transkriptionswissenschaft. Unter Berücksichtigung unterschiedlicher Transkriptionstheorien ist der Fokus vor allem auf die Anwendung der Theorien innerhalb verschiedener Kommunikationsbereiche, z.B. der Fachkommunikation, aber auch Varietäten wie die Einfache Sprache gerichtet. Ziel der Übung ist es, eigenständig empirische Fragestellungen zu entwickeln.

Prüfung

Linguistische Profilierung

Übung, unbenotet

Modul GER-2023: Linguistische Profilierung <i>Linguistics: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Übung "Analyse linguistischer Daten" / digital (Freienstein/Pröll) (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Wer in der Linguistik mit „echten“ Daten arbeiten will, sieht oft überraschend schnell: Die Daten sind zu komplex – und zu interessant –, um sie rein anekdotisch und bruchstückhaft willkürlich zu präsentieren. Wie bändigt man das Chaos und findet Strukturen in großen Datenmengen? Ziel der Veranstaltung ist es, quantitative Methoden kennenzulernen und praktisch anwenden zu können, um a) Datenauswertung einfacher und effektiver gestalten und außerdem b) Fachliteratur, die statistische Verfahren anwendet, verstehen zu können. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der LMU München in wöchentlichen Online-Meetings statt, geplant sind Anwendungen mittels aufeinander aufbauender Praxisübungen an authentischem Material. Dabei lernen wir auch „R“ kennen, eine Programmiersprache, die spezifisch für statistische Auswertungen und Präsentationen entwickelt wurde. Es wird kein Grundwissen in Statistik oder Programmieren vorausgesetzt. Anmeldung bitte per E-Mail an "jan.claas.freienstein@phil ... (weiter siehe Digicampus) Übung "Orthografie" / digital (Hahn) (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In dieser Übung werden wir uns daher intensiv mit den insbesondere für

den Lehrerberuf wichtigen linguistischen Grundlagen unserer Orthographieprinzipien beschäftigen. Neben der Wiederholung und Vertiefung einschlägiger Prinzipien, die zum Verständnis der Regelungen Voraussetzung sind, wird daher auch die Auseinandersetzung mit gängigen Regelformulierungen eine Rolle spielen. Dabei behandeln wir auch Probleme für alle Altersstufen, angefangen von den Laut-Buchstabenzuordnungen während der frühen Phase des Schriftspracherwerbs über silbische und morphologische Regularitäten bis hin zu syntaktischen Regeln bei der Groß- und Kleinschreibung, der Zusammen- und Getrennschreibung und der Interpunktion, die auch noch bei erwachsenen Schreibern Problem
... (weiter siehe Digicampus)

Übung "Orthographie und ihre Vermittlung in der Grundschule" (Ernst/Hillesheim) (digital/ggf. Präsenz)
(Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

TANDEMSEMINAR Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik (PD Dr. Karoline Hillesheim) und Deutsche Sprachwissenschaft (Dr. Oliver Ernst) Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In diesem Seminar sollen nicht nur die wichtigsten Regeln der deutschen Orthographie aus sprachwissenschaftlicher Perspektive untersucht, sondern auch die zur Vermittlung dieser Regeln notwendigen didaktischen Kompetenzen vermittelt werden. So sollen Studierende die nötige Sicherheit erhalten, Schreibunterricht in der Grundschule – auch losgelöst von Fibellehrgängen – optimal gestalten zu können. Die Studierenden tauschen sich in Kleingruppen über unterschiedliche orthographische Regeln aus und reflektieren dabei auch ihre eigenen individuellen Lernprozesse und -ergebnisse. Gemeinsam erarbeiten sie entweder ein
... (weiter siehe Digicampus)

Übung "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelgsang) (digital/ggf. Präsenz) (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln, Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se
... (weiter siehe Digicampus)

Übung : Analyse der gesprochenen Sprache. Schwerpunkt Transkription (digital/ggf. Präsenz) (Rawinsky)
(Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung gibt eine Einführung in einen praktischen Teil der Gesprächsanalyse: die Transkriptionswissenschaft. Unter Berücksichtigung unterschiedlicher Transkriptionstheorien ist der Fokus vor allem auf die Anwendung der Theorien innerhalb verschiedener Kommunikationsbereiche, z.B. der Fachkommunikation, aber auch Varietäten wie die Einfache Sprache gerichtet. Ziel der Übung ist es, eigenständig empirische Fragestellungen zu entwickeln.

Prüfung

Linguistische Profilierung

Übung, unbenotet

Modul GER-2024: Linguistische Profilierung <i>Linguistics: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Übung "Analyse linguistischer Daten" / digital (Freienstein/Pröll) (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Wer in der Linguistik mit „echten“ Daten arbeiten will, sieht oft überraschend schnell: Die Daten sind zu komplex – und zu interessant –, um sie rein anekdotisch und bruchstückhaft willkürlich zu präsentieren. Wie bändigt man das Chaos und findet Strukturen in großen Datenmengen? Ziel der Veranstaltung ist es, quantitative Methoden kennenzulernen und praktisch anwenden zu können, um a) Datenauswertung einfacher und effektiver gestalten und außerdem b) Fachliteratur, die statistische Verfahren anwendet, verstehen zu können. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der LMU München in wöchentlichen Online-Meetings statt, geplant sind Anwendungen mittels aufeinander aufbauender Praxisübungen an authentischem Material. Dabei lernen wir auch „R“ kennen, eine Programmiersprache, die spezifisch für statistische Auswertungen und Präsentationen entwickelt wurde. Es wird kein Grundwissen in Statistik oder Programmieren vorausgesetzt. Anmeldung bitte per E-Mail an "jan.claas.freienstein@phil ... (weiter siehe Digicampus) Übung "Orthografie" / digital (Hahn) (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In dieser Übung werden wir uns daher intensiv mit den insbesondere für

den Lehrerberuf wichtigen linguistischen Grundlagen unserer Orthographieprinzipien beschäftigen. Neben der Wiederholung und Vertiefung einschlägiger Prinzipien, die zum Verständnis der Regelungen Voraussetzung sind, wird daher auch die Auseinandersetzung mit gängigen Regelformulierungen eine Rolle spielen. Dabei behandeln wir auch Probleme für alle Altersstufen, angefangen von den Laut-Buchstabenzuordnungen während der frühen Phase des Schriftspracherwerbs über silbische und morphologische Regularitäten bis hin zu syntaktischen Regeln bei der Groß- und Kleinschreibung, der Zusammen- und Getrennschreibung und der Interpunktion, die auch noch bei erwachsenen Schreibern Problem

... (weiter siehe Digicampus)

Übung "Orthographie und ihre Vermittlung in der Grundschule" (Ernst/Hillesheim) (digital/ggf. Präsenz)

(Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

TANDEMSEMINAR Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik (PD Dr. Karoline Hillesheim) und Deutsche Sprachwissenschaft (Dr. Oliver Ernst) Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In diesem Seminar sollen nicht nur die wichtigsten Regeln der deutschen Orthographie aus sprachwissenschaftlicher Perspektive untersucht, sondern auch die zur Vermittlung dieser Regeln notwendigen didaktischen Kompetenzen vermittelt werden. So sollen Studierende die nötige Sicherheit erhalten, Schreibunterricht in der Grundschule – auch losgelöst von Fibellehrgängen – optimal gestalten zu können. Die Studierenden tauschen sich in Kleingruppen über unterschiedliche orthographische Regeln aus und reflektieren dabei auch ihre eigenen individuellen Lernprozesse und -ergebnisse. Gemeinsam erarbeiten sie entweder ein

... (weiter siehe Digicampus)

Übung "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelgsang) (digital/ggf. Präsenz) (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln, Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se

... (weiter siehe Digicampus)

Übung : Analyse der gesprochenen Sprache. Schwerpunkt Transkription (digital/ggf. Präsenz) (Rawinsky)

(Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung gibt eine Einführung in einen praktischen Teil der Gesprächsanalyse: die Transkriptionswissenschaft. Unter Berücksichtigung unterschiedlicher Transkriptionstheorien ist der Fokus vor allem auf die Anwendung der Theorien innerhalb verschiedener Kommunikationsbereiche, z.B. der Fachkommunikation, aber auch Varietäten wie die Einfache Sprache gerichtet. Ziel der Übung ist es, eigenständig empirische Fragestellungen zu entwickeln.

Prüfung

Linguistische Profilierung

Übung, unbenotet

Modul GER-3406: SLM MA-Profilierung <i>German Language and Literature of the Middle Ages: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte, Literatur und Musikpflege in schwäbischen Klöstern des Spätmittelalters/ Frühe Neuzeit, insbesondere das „Füssener Osterspiel“ (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt des interdisziplinären Proseminars steht das spätmittelalterliche Füssener Osterspiel, das 2022 zu Ostern in Füssen aufgeführt werden soll. Entstehung, Text, Musik und Überlieferung des Osterspiels werden eingebunden in Aspekte zur Klosterkultur in Schwaben am Ausgang des Mittelalters und zu Beginn der Frühen Neuzeit. HS (M.A. und LA Gym): Füssener Osterspiel (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Veranstaltung dient der Vorbereitung für die Aufführung des Füssener Osterspiels an Ostern 2022, die erste Inszenierung seit über einem halben Jahrtausend. Die Studierenden bearbeiten gemeinsam den frühneuhochdeutschen (ostschwäbischen) Text. Ebenfalls erfolgt eine Einführung in die überlieferten Melodien. Wir machen uns darüber hinaus Gedanken zur Aufführungspraxis und vergleichen dabei die mittelalterliche Simultanbühne mit Shakespeares "Globe Theatre" und Bert Brechts Epischem Theater, wobei wir diese historischen Kenntnisse für eine Inszenierung heute fruchtbar machen. Ebenso wird es um die historische

Kostümforschung gehen. Eine Exkursion nach Füssen zur Erforschung historischer Aufführungsbedingungen und für die Mitarbeit an der kommenden Inszenierung ist (je nach Coronabedingungen) vorgesehen.

HS: Romania/Germania (digital/ggf. Präsenz) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Das Seminar untersucht die Geschichte der Entlehnungen in beide Richtungen - Germanismen ebenso wie Gallizismen/Italianismen schwerpunktmäßig im Bereich der Lexik. Die historiolinguistische Perspektive soll durch kulturwissenschaftliche Aspekte ergänzt werden und relevante Felder aus (spät-)Antik und Mittelalter/früher Neuzeit beleuchten. Thematisiert wird auch der aktuelle Stand der lexikographischen Aufarbeitung.

VL: Jüdisches Leben in Bayern literarisch (digital) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

2021 wird bundesweit das Jubiläum 1700 Jahre jüdisches Leben begangen. Die Vorlesung fragt nach dem jüdischen Leben in Bayern. Dabei geht es besonders um die literarischen Zeugnisse.

Ü: "Ortsnamen kirchlichen Ursprungs in Bayern, Kult und Grundherrschaft" (Dr. Wolf-Armin Frhr. v. Reitzenstein) (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Im Mittelalter spielte die Kirche eine wichtige Rolle. Daher sind nicht wenige Siedlungen, wie etwa Sankt Heinrich oder Sankt Mang, nach Heiligen genannt, welche die betreffenden Patrone der Ortskirchen waren. Viele Gotteshäuser sind zu Siedlungsnamen geworden. Einen Heiligennamen als Bestimmungswort haben etwa Stephanskirchen oder Semerskirchen mit dem Beleg 1275 Sanctmaereinchirchen. Auf das germanische Eigenkirchenrecht, nämlich dass Kirchen von Adeligen gestiftet und dann von ihnen genutzt werden, weisen Namen wie etwa Anzenkirchen oder Lippertskirchen. Aus Steinen errichtet war das Gotteshaus von Standkirchen mit dem Beleg 948-957 Steininunichiricha und aus Baumstämmen das von Baumkirchen mit dem Beleg 870 Pouminunichirihum. Holzkirchen ist allerdings nach der Lage am Wald genannt, ähnlich wie Waldkirchen. Programmatische Klostersnamen sind etwa Gnadenthal und Himmelsporten mit dem lateinischen Beleg 1231 Celiporta. Dass Geistliche und ihre Institutionen Landbesitz hatten, zeigen etw ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Der Nürnberger Schembartslauf 1449 bis 1539 im Spiegel ikonographischer und literarischer Quellen des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Ü: Digitale Editionen nutzen und erstellen (digital) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Digitale Editionen gehören mittlerweile zum Kerngebiet der Digital Humanities und der Literaturwissenschaft. Auch immer mehr Texte des Mittelalters und der frühen Neuzeit erscheinen in solchen für alle Interessierten zugänglichen Editionen. Ziel des Seminars ist einerseits, bestehende Digitale Editionen kennen zu lernen und mit Ihnen zu arbeiten. Andererseits sollen die Teilnehmenden selbst kleine digitale Editionen von Handschriften oder Drucken erstellen. Dafür werden wir im Seminar das händische Transkribieren üben, aber auch mit neueren automatischen Texterkennungsverfahren arbeiten. Darüber hinaus wollen wir Chancen, aber auch mögliche Probleme Digitaler Editionen diskutieren. Empfehlenswert ist, parallel die Übung von Jennifer Bunselmeier zu besuchen. Beide Kurse können aber auch unabhängig voneinander absolviert werden.

Ü: Lektürekurs Höfischer Roman (digital/ggf. Präsenz) (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Der Kurs will ein Angebot sein, das Übersetzen und Kommentieren mittelhochdeutscher Texte möglichst zwanglos zu üben. In wöchentlichen Sitzungen werden wir an ausgewählten Passagen höfischer Romane die Tücken von Grammatik, Übersetzung und Interpretation besprechen. Die Textauswahl und die inhaltlichen Schwerpunkte liegen dabei nicht fest, sondern sollen bestenfalls aus dem Kreis der Studierenden heraus bestimmt werden. Texte werden zur Verfügung gestellt. Die Veranstaltung versteht sich als Ergänzung zum Bachelor-Hauptseminar (Tristan), kann aber unabhängig davon besucht werden.

Ü: Paläographie (digital/ggf. Präsenz) (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die literarische Kultur im Mittelalter unterlag gänzlich anderen Bedingungen als die gegenwärtige. Mittelhochdeutsche Texte, auch die Höfische Literatur, wurden nicht für einen Buchmarkt produziert, sondern für einen Auftraggeber geschrieben, dem sie in erster Linie vorgetragen wurden. Die heute erhaltenen Handschriften wurden ebenso im Auftrag eines bestimmten Mäzens hergestellt, kurz: ein Buch wurde nicht für die Massen produziert und auf den Markt gebracht, sondern auf Bestellung für einen Auftraggeber verfasst; wieder andere gaben die heute erhaltenen Handschriften in Auftrag, die diese Texte überliefern. Wer diese Kultur verstehen will, muss sich mit den Überlieferungsträgern auseinandersetzen, sie in mehrerlei Hinsicht „lesen“ können: Ihre Schrift, die Ausstattung und den Buchschmuck wie auch eventuelle Nutzerspuren. Der Kurs soll eine Einführung in die entsprechenden Grundlagen mittelalterlicher Handschriftenkunde geben. Eine Qualifikation kann über die Anfertigung eines Bericht
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Übung "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelgsang) (digital/ggf. Präsenz) (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln, Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Profilierung

Modulprüfung

Modul GER-3407: SLM MA-Profilierung plus <i>German Language and Literature of the Middle Ages: developing a personal profile plus (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte, Literatur und Musikpflege in schwäbischen Klöstern des Spätmittelalters/ Frühe Neuzeit, insbesondere das „Füssener Osterspiel“ (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt des interdisziplinären Proseminars steht das spätmittelalterliche Füssener Osterspiel, das 2022 zu Ostern in Füssen aufgeführt werden soll. Entstehung, Text, Musik und Überlieferung des Osterspiels werden eingebunden in Aspekte zur Klosterkultur in Schwaben am Ausgang des Mittelalters und zu Beginn der Frühen Neuzeit. HS (M.A. und LA Gym): Füssener Osterspiel (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Veranstaltung dient der Vorbereitung für die Aufführung des Füssener Osterspiels an Ostern 2022, die erste Inszenierung seit über einem halben Jahrtausend. Die Studierenden bearbeiten gemeinsam den frühneuhochdeutschen (ostschwäbischen) Text. Ebenfalls erfolgt eine Einführung in die überlieferten Melodien. Wir machen uns darüber hinaus Gedanken zur Aufführungspraxis und vergleichen dabei die mittelalterliche Simultanbühne mit Shakespeares "Globe Theatre" und Bert Brechts Epischem Theater, wobei wir diese historischen Kenntnisse für eine Inszenierung heute fruchtbar machen. Ebenso wird es um die historische

Kostümforschung gehen. Eine Exkursion nach Füssen zur Erforschung historischer Aufführungsbedingungen und für die Mitarbeit an der kommenden Inszenierung ist (je nach Coronabedingungen) vorgesehen.

HS: Romania/Germania (digital/ggf. Präsenz) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Das Seminar untersucht die Geschichte der Entlehnungen in beide Richtungen - Germanismen ebenso wie Gallizismen/Italianismen schwerpunktmäßig im Bereich der Lexik. Die historiolinguistische Perspektive soll durch kulturwissenschaftliche Aspekte ergänzt werden und relevante Felder aus (spät-)Antik und Mittelalter/früher Neuzeit beleuchten. Thematisiert wird auch der aktuelle Stand der lexikographischen Aufarbeitung.

VL: Jüdisches Leben in Bayern literarisch (digital) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

2021 wird bundesweit das Jubiläum 1700 Jahre jüdisches Leben begangen. Die Vorlesung fragt nach dem jüdischen Leben in Bayern. Dabei geht es besonders um die literarischen Zeugnisse.

Ü: "Ortsnamen kirchlichen Ursprungs in Bayern, Kult und Grundherrschaft" (Dr. Wolf-Armin Frhr. v. Reitzenstein) (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Im Mittelalter spielte die Kirche eine wichtige Rolle. Daher sind nicht wenige Siedlungen, wie etwa Sankt Heinrich oder Sankt Mang, nach Heiligen genannt, welche die betreffenden Patrone der Ortskirchen waren. Viele Gotteshäuser sind zu Siedlungsnamen geworden. Einen Heiligennamen als Bestimmungswort haben etwa Stephanskirchen oder Semerskirchen mit dem Beleg 1275 Sanctmaereinchirchen. Auf das germanische Eigenkirchenrecht, nämlich dass Kirchen von Adeligen gestiftet und dann von ihnen genutzt werden, weisen Namen wie etwa Anzenkirchen oder Lippertskirchen. Aus Steinen errichtet war das Gotteshaus von Standkirchen mit dem Beleg 948-957 Steininunichiricha und aus Baumstämmen das von Baumkirchen mit dem Beleg 870 Pouminunichirihum. Holzkirchen ist allerdings nach der Lage am Wald genannt, ähnlich wie Waldkirchen. Programmatische Klostersnamen sind etwa Gnadenthal und Himmelsporten mit dem lateinischen Beleg 1231 Celiporta. Dass Geistliche und ihre Institutionen Landbesitz hatten, zeigen etw ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Der Nürnberger Schembartslauf 1449 bis 1539 im Spiegel ikonographischer und literarischer Quellen des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Ü: Digitale Editionen nutzen und erstellen (digital) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Digitale Editionen gehören mittlerweile zum Kerngebiet der Digital Humanities und der Literaturwissenschaft. Auch immer mehr Texte des Mittelalters und der frühen Neuzeit erscheinen in solchen für alle Interessierten zugänglichen Editionen. Ziel des Seminars ist einerseits, bestehende Digitale Editionen kennen zu lernen und mit Ihnen zu arbeiten. Andererseits sollen die Teilnehmenden selbst kleine digitale Editionen von Handschriften oder Drucken erstellen. Dafür werden wir im Seminar das händische Transkribieren üben, aber auch mit neueren automatischen Texterkennungsverfahren arbeiten. Darüber hinaus wollen wir Chancen, aber auch mögliche Probleme Digitaler Editionen diskutieren. Empfehlenswert ist, parallel die Übung von Jennifer Bunselmeier zu besuchen. Beide Kurse können aber auch unabhängig voneinander absolviert werden.

Ü: Lektürekurs Höfischer Roman (digital/ggf. Präsenz) (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Der Kurs will ein Angebot sein, das Übersetzen und Kommentieren mittelhochdeutscher Texte möglichst zwanglos zu üben. In wöchentlichen Sitzungen werden wir an ausgewählten Passagen höfischer Romane die Tücken von Grammatik, Übersetzung und Interpretation besprechen. Die Textauswahl und die inhaltlichen Schwerpunkte liegen dabei nicht fest, sondern sollen bestenfalls aus dem Kreis der Studierenden heraus bestimmt werden. Texte werden zur Verfügung gestellt. Die Veranstaltung versteht sich als Ergänzung zum Bachelor-Hauptseminar (Tristan), kann aber unabhängig davon besucht werden.

Ü: Paläographie (digital/ggf. Präsenz) (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die literarische Kultur im Mittelalter unterlag gänzlich anderen Bedingungen als die gegenwärtige. Mittelhochdeutsche Texte, auch die Höfische Literatur, wurden nicht für einen Buchmarkt produziert, sondern für einen Auftraggeber geschrieben, dem sie in erster Linie vorgetragen wurden. Die heute erhaltenen Handschriften wurden ebenso im Auftrag eines bestimmten Mäzens hergestellt, kurz: ein Buch wurde nicht für die Massen produziert und auf den Markt gebracht, sondern auf Bestellung für einen Auftraggeber verfasst; wieder andere gaben die heute erhaltenen Handschriften in Auftrag, die diese Texte überliefern. Wer diese Kultur verstehen will, muss sich mit den Überlieferungsträgern auseinandersetzen, sie in mehrerlei Hinsicht „lesen“ können: Ihre Schrift, die Ausstattung und den Buchschmuck wie auch eventuelle Nutzerspuren. Der Kurs soll eine Einführung in die entsprechenden Grundlagen mittelalterlicher Handschriftenkunde geben. Eine Qualifikation kann über die Anfertigung eines Bericht
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Übung "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelgsang) (digital/ggf. Präsenz) (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln, Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Profilierung plus

Modulprüfung

Modul GER-3408: SLM MA-Profilierung extra <i>German Language and Literature of the Middle Ages: developing a personal profile extra (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte, Literatur und Musikpflege in schwäbischen Klöstern des Spätmittelalters/ Frühe Neuzeit, insbesondere das „Füssener Osterspiel“ (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt des interdisziplinären Proseminars steht das spätmittelalterliche Füssener Osterspiel, das 2022 zu Ostern in Füssen aufgeführt werden soll. Entstehung, Text, Musik und Überlieferung des Osterspiels werden eingebunden in Aspekte zur Klosterkultur in Schwaben am Ausgang des Mittelalters und zu Beginn der Frühen Neuzeit. HS (M.A. und LA Gym): Füssener Osterspiel (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Veranstaltung dient der Vorbereitung für die Aufführung des Füssener Osterspiels an Ostern 2022, die erste Inszenierung seit über einem halben Jahrtausend. Die Studierenden bearbeiten gemeinsam den frühneuhochdeutschen (ostschwäbischen) Text. Ebenfalls erfolgt eine Einführung in die überlieferten Melodien. Wir machen uns darüber hinaus Gedanken zur Aufführungspraxis und vergleichen dabei die mittelalterliche Simultanbühne mit Shakespeares "Globe Theatre" und Bert Brechts Epischem Theater, wobei wir diese historischen Kenntnisse für eine Inszenierung heute fruchtbar machen. Ebenso wird es um die historische

Kostümforschung gehen. Eine Exkursion nach Füssen zur Erforschung historischer Aufführungsbedingungen und für die Mitarbeit an der kommenden Inszenierung ist (je nach Coronabedingungen) vorgesehen.

HS: Romania/Germania (digital/ggf. Präsenz) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Das Seminar untersucht die Geschichte der Entlehnungen in beide Richtungen - Germanismen ebenso wie Gallizismen/Italianismen schwerpunktmäßig im Bereich der Lexik. Die historiolinguistische Perspektive soll durch kulturwissenschaftliche Aspekte ergänzt werden und relevante Felder aus (spät-)Antik und Mittelalter/früher Neuzeit beleuchten. Thematisiert wird auch der aktuelle Stand der lexikographischen Aufarbeitung.

VL: Jüdisches Leben in Bayern literarisch (digital) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

2021 wird bundesweit das Jubiläum 1700 Jahre jüdisches Leben begangen. Die Vorlesung fragt nach dem jüdischen Leben in Bayern. Dabei geht es besonders um die literarischen Zeugnisse.

Ü: "Ortsnamen kirchlichen Ursprungs in Bayern, Kult und Grundherrschaft" (Dr. Wolf-Armin Frhr. v. Reitzenstein) (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Im Mittelalter spielte die Kirche eine wichtige Rolle. Daher sind nicht wenige Siedlungen, wie etwa Sankt Heinrich oder Sankt Mang, nach Heiligen genannt, welche die betreffenden Patrone der Ortskirchen waren. Viele Gotteshäuser sind zu Siedlungsnamen geworden. Einen Heiligennamen als Bestimmungswort haben etwa Stephanskirchen oder Semerskirchen mit dem Beleg 1275 Sanctmaereinchirchen. Auf das germanische Eigenkirchenrecht, nämlich dass Kirchen von Adeligen gestiftet und dann von ihnen genutzt werden, weisen Namen wie etwa Anzenkirchen oder Lippertskirchen. Aus Steinen errichtet war das Gotteshaus von Standkirchen mit dem Beleg 948-957 Steininunichiricha und aus Baumstämmen das von Baumkirchen mit dem Beleg 870 Pouminunichirihum. Holzkirchen ist allerdings nach der Lage am Wald genannt, ähnlich wie Waldkirchen. Programmatische Klostersnamen sind etwa Gnadenthal und Himmelsporten mit dem lateinischen Beleg 1231 Celiporta. Dass Geistliche und ihre Institutionen Landbesitz hatten, zeigen etw ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Der Nürnberger Schembartslauf 1449 bis 1539 im Spiegel ikonographischer und literarischer Quellen des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Ü: Digitale Editionen nutzen und erstellen (digital) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Digitale Editionen gehören mittlerweile zum Kerngebiet der Digital Humanities und der Literaturwissenschaft. Auch immer mehr Texte des Mittelalters und der frühen Neuzeit erscheinen in solchen für alle Interessierten zugänglichen Editionen. Ziel des Seminars ist einerseits, bestehende Digitale Editionen kennen zu lernen und mit Ihnen zu arbeiten. Andererseits sollen die Teilnehmenden selbst kleine digitale Editionen von Handschriften oder Drucken erstellen. Dafür werden wir im Seminar das händische Transkribieren üben, aber auch mit neueren automatischen Texterkennungsmethoden arbeiten. Darüber hinaus wollen wir Chancen, aber auch mögliche Probleme Digitaler Editionen diskutieren. Empfehlenswert ist, parallel die Übung von Jennifer Bunselmeier zu besuchen. Beide Kurse können aber auch unabhängig voneinander absolviert werden.

Ü: Lektürekurs Höfischer Roman (digital/ggf. Präsenz) (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Der Kurs will ein Angebot sein, das Übersetzen und Kommentieren mittelhochdeutscher Texte möglichst zwanglos zu üben. In wöchentlichen Sitzungen werden wir an ausgewählten Passagen höfischer Romane die Tücken von Grammatik, Übersetzung und Interpretation besprechen. Die Textauswahl und die inhaltlichen Schwerpunkte liegen dabei nicht fest, sondern sollen bestenfalls aus dem Kreis der Studierenden heraus bestimmt werden. Texte werden zur Verfügung gestellt. Die Veranstaltung versteht sich als Ergänzung zum Bachelor-Hauptseminar (Tristan), kann aber unabhängig davon besucht werden.

Ü: Paläographie (digital/ggf. Präsenz) (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die literarische Kultur im Mittelalter unterlag gänzlich anderen Bedingungen als die gegenwärtige. Mittelhochdeutsche Texte, auch die Höfische Literatur, wurden nicht für einen Buchmarkt produziert, sondern für einen Auftraggeber geschrieben, dem sie in erster Linie vorgetragen wurden. Die heute erhaltenen Handschriften wurden ebenso im Auftrag eines bestimmten Mäzens hergestellt, kurz: ein Buch wurde nicht für die Massen produziert und auf den Markt gebracht, sondern auf Bestellung für einen Auftraggeber verfasst; wieder andere gaben die heute erhaltenen Handschriften in Auftrag, die diese Texte überliefern. Wer diese Kultur verstehen will, muss sich mit den Überlieferungsträgern auseinandersetzen, sie in mehrerlei Hinsicht „lesen“ können: Ihre Schrift, die Ausstattung und den Buchschmuck wie auch eventuelle Nutzerspuren. Der Kurs soll eine Einführung in die entsprechenden Grundlagen mittelalterlicher Handschriftenkunde geben. Eine Qualifikation kann über die Anfertigung eines Bericht
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Übung "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelgsang) (digital/ggf. Präsenz) (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln, Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Profilierung extra

Modulprüfung

Modul GER-4327: Profilierung Deutschdidaktik I <i>Didactics (German), specialisation I</i>		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile**Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik I****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2.0**Lernziele:**

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Research in Language Teaching** (Proseminar)**Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.**

In this seminar we will explore different stages of writing a research paper, such as limiting the topic, preparing a bibliography, developing a thesis statement and an outline, and different techniques for summarizing or paraphrasing. Moreover, we will have a closer look at recent publications about English Language Teaching to gain a deeper insight into current TEFL research, e.g. articles from journals and edited books.

Übung: "Inszenierung eines Theaterstücks" - TheaZ C2 (Übung)**Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Diese Lehrveranstaltung (4 SWS) hat die Inszenierung eines Theaterstücks zum Ziel. Die schauspielerische Grundlage wurde dafür in der Lehrveranstaltung des vergangenen Semesters gelegt. Mit verschiedenen Techniken und Methoden wird im Ensemble gemeinsam eine Auswahl und eine Entscheidung für Stoff und die Umsetzung in eine aufführungsfähige Darbietung getroffen. In Proben werden die Bühnenhandlungen bis zu den Aufführungen verdichtet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nicht nur am Spiel, an der Dramaturgie und Regie beteiligt, sondern auch an Bühnenbild, Plakat, Programm, Requisite, Kostüm und Maske.

Darüber hinaus lernen sie noch ein solch komplexes Unterfangen zu organisieren und ein Ensemble zu führen. Da der Probenprozess und die überaus vielfältigen Aufgaben bei der Entwicklung eines Theaterstücks zur Aufführungsreife nicht alleine durch das zeitliche Korsett von regelmäßigen Lehrveranstaltungen bewältigt werden kann, wird eine gewisse Flexibilität und außerordentliches Engage
... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Grundlagen praktischer Filmarbeit (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Diese Übung zielt darauf ab, eine Verankerung der Kenntnisse in Filmanalyse und –didaktik auch durch die praktische Anwendung der theoretischen filmspezifischen Erkenntnisse zu erreichen. Neben dem ABC der Filmsprache, Kameraeinstellungen und –perspektiven, Storyboard, Filmschnitt sowie dem praktischen Kennenlernen anderer filmästhetischer Mittel liegt der Augenmerk auf dem Kennenlernen einzelner Filmgattungen und Genres durch die praktische Produktion von Kurzfilmen. Planung, Dreh und Schnitt wird dabei in kleinen Projekten selbstständig und unter fachlicher Betreuung realisiert. Ein immer wiederkehrender Blick auf das mögliche didaktische und pädagogische Potential mit Lerngruppen rundet diese Übung ab.

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik I

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Bericht ODER Protokoll ODER Klausur ODER Referat ODER Hausaufgabe ODER mündliche Prüfung ODER Portfolio, unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4329: Profilierung Deutschdidaktik II <i>Didactics (German), specialisation II</i>		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile**Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik II****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2.0**Lernziele:**

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Research in Language Teaching** (Proseminar)**Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.**

In this seminar we will explore different stages of writing a research paper, such as limiting the topic, preparing a bibliography, developing a thesis statement and an outline, and different techniques for summarizing or paraphrasing. Moreover, we will have a closer look at recent publications about English Language Teaching to gain a deeper insight into current TEFL research, e.g. articles from journals and edited books.

Übung: "Inszenierung eines Theaterstücks" - TheaZ C2 (Übung)**Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Diese Lehrveranstaltung (4 SWS) hat die Inszenierung eines Theaterstücks zum Ziel. Die schauspielerische Grundlage wurde dafür in der Lehrveranstaltung des vergangenen Semesters gelegt. Mit verschiedenen Techniken und Methoden wird im Ensemble gemeinsam eine Auswahl und eine Entscheidung für Stoff und die Umsetzung in eine aufführungsfähige Darbietung getroffen. In Proben werden die Bühnenhandlungen bis zu den Aufführungen verdichtet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nicht nur am Spiel, an der Dramaturgie und Regie beteiligt, sondern auch an Bühnenbild, Plakat, Programm, Requisite, Kostüm und Maske.

Darüber hinaus lernen sie noch ein solch komplexes Unterfangen zu organisieren und ein Ensemble zu führen. Da der Probenprozess und die überaus vielfältigen Aufgaben bei der Entwicklung eines Theaterstücks zur Aufführungsreife nicht alleine durch das zeitliche Korsett von regelmäßigen Lehrveranstaltungen bewältigt werden kann, wird eine gewisse Flexibilität und außerordentliches Engage
... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Grundlagen praktischer Filmarbeit (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Diese Übung zielt darauf ab, eine Verankerung der Kenntnisse in Filmanalyse und –didaktik auch durch die praktische Anwendung der theoretischen filmspezifischen Erkenntnisse zu erreichen. Neben dem ABC der Filmsprache, Kameraeinstellungen und –perspektiven, Storyboard, Filmschnitt sowie dem praktischen Kennenlernen anderer filmästhetischer Mittel liegt der Augenmerk auf dem Kennenlernen einzelner Filmgattungen und Genres durch die praktische Produktion von Kurzfilmen. Planung, Dreh und Schnitt wird dabei in kleinen Projekten selbstständig und unter fachlicher Betreuung realisiert. Ein immer wiederkehrender Blick auf das mögliche didaktische und pädagogische Potential mit Lerngruppen rundet diese Übung ab.

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik II

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Bericht ODER Protokoll ODER Klausur ODER Referat ODER Hausaufgabe ODER mündliche Prüfung ODER Portfolio, unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4331: Profilierung Deutschdidaktik III <i>Didactics (German), specialisation III</i>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile**Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik III****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 3.0**Lernziele:**

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Research in Language Teaching** (Proseminar)**Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.**

In this seminar we will explore different stages of writing a research paper, such as limiting the topic, preparing a bibliography, developing a thesis statement and an outline, and different techniques for summarizing or paraphrasing. Moreover, we will have a closer look at recent publications about English Language Teaching to gain a deeper insight into current TEFL research, e.g. articles from journals and edited books.

Übung: "Inszenierung eines Theaterstücks" - TheaZ C2 (Übung)**Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Diese Lehrveranstaltung (4 SWS) hat die Inszenierung eines Theaterstücks zum Ziel. Die schauspielerische Grundlage wurde dafür in der Lehrveranstaltung des vergangenen Semesters gelegt. Mit verschiedenen Techniken und Methoden wird im Ensemble gemeinsam eine Auswahl und eine Entscheidung für Stoff und die Umsetzung in eine aufführungsfähige Darbietung getroffen. In Proben werden die Bühnenhandlungen bis zu den Aufführungen verdichtet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nicht nur am Spiel, an der Dramaturgie und Regie beteiligt, sondern auch an Bühnenbild, Plakat, Programm, Requisite, Kostüm und Maske.

Darüber hinaus lernen sie noch ein solch komplexes Unterfangen zu organisieren und ein Ensemble zu führen. Da der Probenprozess und die überaus vielfältigen Aufgaben bei der Entwicklung eines Theaterstücks zur Aufführungsreife nicht alleine durch das zeitliche Korsett von regelmäßigen Lehrveranstaltungen bewältigt werden kann, wird eine gewisse Flexibilität und außerordentliches Enga
... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Grundlagen praktischer Filmarbeit (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Diese Übung zielt darauf ab, eine Verankerung der Kenntnisse in Filmanalyse und –didaktik auch durch die praktische Anwendung der theoretischen filmspezifischen Erkenntnisse zu erreichen. Neben dem ABC der Filmsprache, Kameraeinstellungen und –perspektiven, Storyboard, Filmschnitt sowie dem praktischen Kennenlernen anderer filmästhetischer Mittel liegt der Augenmerk auf dem Kennenlernen einzelner Filmgattungen und Genres durch die praktische Produktion von Kurzfilmen. Planung, Dreh und Schnitt wird dabei in kleinen Projekten selbstständig und unter fachlicher Betreuung realisiert. Ein immer wiederkehrender Blick auf das mögliche didaktische und pädagogische Potential mit Lerngruppen rundet diese Übung ab.

Übung: Kulturjournalistische Textsorten: (Didaktische) Theorie und Schreibpraxis (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Kulturjournalistische Textsorten werden in steter Regelmäßigkeit im Deutschunterricht der Oberstufe behandelt, etwa im Kontext der sog. Erschließung von Sachtexten, als Datengrundlage für das „materialgestützte Schreiben“ oder als Muster für die eigene Produktion einschlägiger Texte. Das Seminar will einen Überblick über kulturjournalistische Textsorten geben und das Potenzial wie die Grenzen ihrer Didaktisierung ausloten. Es wird außerdem Gelegenheit zur eigenständigen Abfassung kulturjournalistischer Textsorten gegeben.

Übung: Szenische Gestaltung von Selbstdarstellung und Fremdwahrnehmung in der Kommunikation im Unterricht (BLOCKSEMINAR; TheaZ B1) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Dieses Seminar dient dem Training von Schlüsselkompetenzen (nicht nur) für die Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden. Es hat über die Fachdidaktik hinaus eine selbstkritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Auftreten als Lehrperson sowie eine Schulung der Wahrnehmung und Interpretation des Handelns anderer zum Ziel. Inhalt sind theoriebegleitete Übungen zur Wahrnehmung und Gestaltung eigener und fremder Formen und Mittel der Selbstdarstellung. In vier Modulen zu den Themen „Status und Rollenverständnis“, „Körpersprache und Haltung“, „Stimme und Artikulation“ sowie „Umgang mit un stetigen Unterrichtssituationen“ werden soft skills des Lehrer*innenhandelns trainiert und Grenzbereiche erprobt. Bei diesem Angebot geht es nicht um eine möglichst perfekte (szenische) Selbstdarstellung, sondern um eine praxisbasierte und theoriegeleitete Erfahrung der Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Handelns in Bereichen des schulischen Alltags.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik III

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Bericht ODER Protokoll ODER Klausur ODER Referat ODER Hausaufgabe ODER mündliche Prüfung ODER Portfolio, unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4339: Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet <i>Didactics (German), specialisation, subject area</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem weiteren Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden begreifen Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an. <i>Sozial/personal:</i> Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteil		
Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hauptseminar: Kinder- und Jugendliteratur (VHB) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

In diesem Seminar werden text-/sachanalytische Grundlagen, didaktische Konzepte und methodische Ansätze für den Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur erarbeitet. Das Seminar läuft virtuell als Lernangebot der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB). Die Teilnahme setzt neben einer Platzzuweisung in Augsburg eine entsprechende Registrierung bei der VHB voraus; über diese erhalten Sie dann Zugang zur Seminarplattform (auf StudON der FAU).

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Klausur ODER Hausarbeit ODER Portfolio, unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1021: NDL Berufsfeldorientierung (Master) <i>Modern German Literature: professional orientation (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: In irgendeiner Weise auf die berufliche Orientierung der Studierenden bezogen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, spezifische literaturwissenschaftliche Fachkompetenzen mit beruflichen Zusammenhängen zu verbinden, z. B. aus dem Bereich Medien, Verlag, Wissenschaft. Methodisch: Die Studierenden trainieren die Fähigkeiten, fachliche Inhalte anwendungsbezogen zu erproben und zu positionieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ein von ihnen entwickeltes und ausgearbeitetes Projekt auch außerhalb des akademischen Feldes zu positionieren.		
Bemerkung: Eine präzise SWS-Angabe ist bei Projekten im Rahmen der Berufsfeldorientierung nicht immer möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vgl. Modulhandbuch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Beruflich orientierende Veranstaltung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (MA): Das Drama(tische) der Gerechtigkeit (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Frage „Was ist Gerechtigkeit?“ ist so drängend und aktuell – wie eh und je, aber auch so Streitbar und komplex. Sie hat nicht nur philosophische, politische und juristische Aspekte, sondern sie betrifft auch den Komplex von Ethik und Moral, und zugleich berührt sie Strukturen des Dramas: Im Streit um die Gerechtigkeit stehen Auffassungen einander gegenüber wie die Protagonisten eines Theaterstücks. Das Seminar widmet sich sowohl theoretischen Stationen einer Theorie der Gerechtigkeit wie auch literarischen Szenarien, in denen sie verhandelt wird. Alle am Thema Interessierten sind angehalten, Hans Kelsens kleinen Text „Was ist Gerechtigkeit?“ (reclam 19366) vor der ersten Sitzung zu lesen, in der dann das genauere Programm festgelegt wird. Die theoretischen Texte reichen von Platon bis Rawls, unter den literarischen Beispielen sind u.a. vorgesehen Schiller, Kleist, Droste, Kafka, Brecht, Bachmann, Dürrenmatt, Schirach. ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Vom Unbehagen an der Ironie (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Wir kennen verschiedene Arten der Ironie: die alltägliche verbale Ironie, die sich im Gegenteil dessen ausdrückt, was gemeint ist; oder eine schon schwerer fassbare literarische Ironie, die über die Rhetorik der konkreten Stelle hinausgeht und eher in der „Atmosphäre“ oder im Stil eines Werkganzen erkannt wird. Schließlich wurde die

Ironie auch zu einer allgemeinen Haltung – ästhetisch, philosophisch oder persönlich – erklärt oder als „Ironie des Schicksals“ gleich auf das ganze Weltgeschehen bezogen. Vertraut ist uns auch, die Ironie im Sinne einer Verschränkung von Ethik und Ästhetik als literarische Kritik- und Erkenntnisform zu verstehen: Wir denken an die sokratische Dialogform, an die romantische Ironie, die „sich über alles Bedingte unendlich erhebt“ (Schlegel) oder an eine eher moderne Ironie, die einer zunehmend unzuverlässigen Wirklichkeit mit subversiv-ironischem „Möglichkeitssinn“ begegnet. Der Siegeszug der Ironie wurde aber immer auch von einem kritischen Diskurs begleitet

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA und MA Schlossbesichtigungen. Kafkas Romanfragment „Das Schloss“ und seine Spuren in der Literatur und im Film . Kooperationsseminar mit der Germanistik Pilsen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ausgehend von Franz Kafkas unvollendetem Roman Das Schloss (1922 entstanden, 1926 von Max Brod posthum veröffentlicht) befasst sich das Seminar mit dem literarischen Umfeld, in dem der Roman entstand, und diskutiert an diesem Beispiel exemplarisch für das Gesamtwerk Besonderheiten des Kafkaschen Werks und Schaffens. In die Diskussion einbezogen werden die Umsetzung des Romans in eine graphic novel und Verfilmungen. Einen besonderen Schwerpunkt des Seminars bildet die Frage der Kafka Rezeption. Tschechien kommt hier eine besondere Bedeutung zu, und dies nicht nur weil Kafka in Prag lebte und sowohl deutsch wie tschechisch sprach. 1963 wurde eine internationale Konferenz in der damaligen Tschechoslowakei abgehalten, wo Kafkas Werk zu diesem Zeitpunkt noch weitgehend verboten war; die Konferenz galt vielen als Zeichen des politischen Aufbruchs. Diese Aufbruchsstimmung weht durch einige Texte der deutschsprachig-tschechischen Literatur, mit denen wir uns in der zweiten Seminarhälfte befassen

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA Strategien des Übersetzens: Die hebräische Bibel auf Deutsch | Strategies of Translation: The Hebrew Bible in German Translation (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Übersetzung ist ein zentrales Verfahren im Umgang mit Fremderfahrungen. Die Unterscheidung zwischen ›gezielt verfremdendem‹ (Fremdheit bewahrendem) und ›einbürgerndem‹ (assimilierendem) Übersetzen geht auf Friedrich Schleiermacher zurück. Dieser Perspektive liegen Kategorien wie etwa Original, Repräsentation und Äquivalenz zugrunde. Die kulturwissenschaftliche Wende der 1980er Jahre in der Übersetzungsforschung bindet die philologische Dimension der Sprachübertragung in Handlungskontexte von und zwischen den Kulturen ein. Demnach wird die Textübersetzung als eine Form der Repräsentation fremder Kulturen und kultureller Unterschiede aufgefasst. Und es stellt sich die Frage, auf welche Weise das Fremde vorgeführt, dargestellt und vergegenwärtigt wird. Die neuen Leitkategorien lauten kulturelle Differenz, kultureller Transfer, Sichtbarkeit der Übersetzung, Fremdheit, Alterität und Macht. Zu Beginn des Seminars werden übersetzungstheoretische Texte gelesen und Leitfragen eruiert. Darauf fo

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, Ekstasen, Visionen, Träume. Spirituelle Erfahrungen in der Literatur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1909 erscheint ein Band mit dem Titel „Ekstatische Konfessionen“, Herausgeber ist der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber. Der Band enthält Auszüge aus mystischen Schriften, „Äußerungen inbrünstiger Menschen aus vielen Zeiten und Völkern“, darunter bemerkenswert viele Zeugnisse christlicher Mystikerinnen. Vor ihren Erfahrungen, so schreibt Buber in seinem Vorwort, versagen Definitionen und Wertungen. Der Band trifft einen Nerv der Zeit, auch und gerade bei Autor:innen und bildenden Künstler:innen: Sie sehen sich dazu herausgefordert, neue und besondere Ausdrucksformen für das Überwältigende zu finden, es in Worte und Bilder zu bringen – und dabei auch über das Verhältnis von Rationalität und Mystik in der Moderne (neu) nachzudenken. Das Seminar verfolgt den Weg von Bubers Ekstatischen Konfessionen, ihren philosophischen Stichwortgebern und religiösen Quellen bis hin zur „taghellen Mystik“, die Robert Musil im Mann ohne Eigenschaften erprobt. Teil der Seminarveranstaltung sind zwei

... (weiter siehe Digicampus)

KO, Abschlussarbeiten (Kolloquium)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de).

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): "Zukünfte erfinden. Von der Gegenwart ins Spekulative"

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Ausgehend von einer Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen und literarischen Texten sollen die Studierenden eigene Erzählungen und Essays schreiben, die sich in verschiedenen Formen mit dem Thema Zukunft beschäftigen. Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Leben wir in einer Zeit, in der die Zukunft ausgesetzt ist? Was ist ein Zukunftsschock? Wie gegenwärtig ist Science-Fiction? Was können wir in der Spekulation lernen? Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übungen
... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon zeitgenössischer

... (weiter siehe Digicampus)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte an

allen Sitzungen teilnehmen. Wer 'nur' sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

Ü: Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wir werden möglichst aktuelle literarische Texte aller Gattungen besprechen und dabei das „freihändige“ Interpretieren, das wissenschaftliche / literaturkritische Schreiben und das Argumentieren üben. Die Auswahl der Texte erfolgt gemeinsam in der ersten Sitzung.

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Nature Writing ist gerade sehr in Mode gekommen. Diese Schreibwerkstatt lädt dazu ein, eigene Texte über Naturerfahrung in der Augsburger Gegend oder auch in Ihrer Herkunftslandschaft zu schreiben. Es soll einiges im Freien statt finden, im digitalen Raum sind wir jetzt genug unterwegs gewesen. Wie wir genau verfahren, besprechen wir in einer ersten, voraussichtlich dann doch noch einmal digitalen Sitzung. Zur Einführung können Sie das hervorragende Buch von Jürgen Goldstein lesen: *Naturerscheinungen. Die Sprachlandschaften des Nature Writing*. Berl 2019. Sie qualifizieren sich mit einem eigenen Nature-Writing-Text von mindestens zehn und höchstens zwanzig Seiten Länge.

Ü: „Lektürekurs zur Literatur- und Kulturtheorie“ (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Lektürekurs bietet einen schlaglichtartigen Überblick über die zunächst unübersichtlich erscheinende Theorielandschaft des 20. und 21. Jahrhunderts an. Wir werden hierzu eine Auswahl charakteristischer Texte diskutieren, ihren Stil sowie ihre bestimmenden Begrifflichkeiten herausstellen und sie geistesgeschichtlich einordnen. So soll nachvollzogen werden, welche Bedeutung z.B. kritische, sogenannte ‚postmoderne‘, feministische oder postkoloniale Theoriebildungen für die Literaturwissenschaften haben. Besonders anhand solcher Beiträge, die sich mit medialen Rahmenbedingungen, mit dem Kino oder Pop-Musik befassen, werden zudem Anknüpfungspunkte für den theoretischen Umgang mit zeitgenössischer Gegenwartsliteratur in den Fokus gerückt. Teilnahmevoraussetzungen sind Lektürebereitschaft und Diskussionsfreude.

Prüfung

Beruflich orientierende Prüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Bericht

Modul GER-1022: NDL Berufsfeldorientierung (Master) Plus <i>Modern German Literature: professional orientation (master) plus</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: In irgendeiner Weise auf die berufliche Orientierung der Studierenden bezogen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, spezifische literaturwissenschaftliche Fachkompetenzen mit beruflichen Zusammenhängen zu verbinden, z. B. aus dem Bereich Medien, Verlag, Wissenschaft. Methodisch: Die Studierenden trainieren die Fähigkeiten, fachliche Inhalte anwendungsbezogen zu erproben und zu positionieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ein von ihnen entwickeltes und ausgearbeitetes Projekt auch außerhalb des akademischen Feldes zu positionieren.		
Bemerkung: Eine präzise SWS-Angabe ist bei Projekten im Rahmen der Berufsfeldorientierung nicht immer möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vgl. Modulhandbuch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Beruflich orientierende Veranstaltung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (MA): Das Drama(tische) der Gerechtigkeit (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Frage „Was ist Gerechtigkeit?“ ist so drängend und aktuell – wie eh und je, aber auch so Streitbar und komplex. Sie hat nicht nur philosophische, politische und juristische Aspekte, sondern sie betrifft auch den Komplex von Ethik und Moral, und zugleich berührt sie Strukturen des Dramas: Im Streit um die Gerechtigkeit stehen Auffassungen einander gegenüber wie die Protagonisten eines Theaterstücks. Das Seminar widmet sich sowohl theoretischen Stationen einer Theorie der Gerechtigkeit wie auch literarischen Szenarien, in denen sie verhandelt wird. Alle am Thema Interessierten sind angehalten, Hans Kelsens kleinen Text „Was ist Gerechtigkeit?“ (reclam 19366) vor der ersten Sitzung zu lesen, in der dann das genauere Programm festgelegt wird. Die theoretischen Texte reichen von Platon bis Rawls, unter den literarischen Beispielen sind u.a. vorgesehen Schiller, Kleist, Droste, Kafka, Brecht, Bachmann, Dürrenmatt, Schirach. ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Vom Unbehagen an der Ironie (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Wir kennen verschiedene Arten der Ironie: die alltägliche verbale Ironie, die sich im Gegenteil dessen ausdrückt, was gemeint ist; oder eine schon schwerer fassbare literarische Ironie, die über die Rhetorik der konkreten Stelle hinausgeht und eher in der „Atmosphäre“ oder im Stil eines Werkganzen erkannt wird. Schließlich wurde die

Ironie auch zu einer allgemeinen Haltung – ästhetisch, philosophisch oder persönlich – erklärt oder als „Ironie des Schicksals“ gleich auf das ganze Weltgeschehen bezogen. Vertraut ist uns auch, die Ironie im Sinne einer Verschränkung von Ethik und Ästhetik als literarische Kritik- und Erkenntnisform zu verstehen: Wir denken an die sokratische Dialogform, an die romantische Ironie, die „sich über alles Bedingte unendlich erhebt“ (Schlegel) oder an eine eher moderne Ironie, die einer zunehmend unzuverlässigen Wirklichkeit mit subversiv-ironischem „Möglichkeitssinn“ begegnet. Der Siegeszug der Ironie wurde aber immer auch von einem kritischen Diskurs begleitet

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA und MA Schlossbesichtigungen. Kafkas Romanfragment „Das Schloss“ und seine Spuren in der Literatur und im Film . Kooperationsseminar mit der Germanistik Pilsen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ausgehend von Franz Kafkas unvollendetem Roman Das Schloss (1922 entstanden, 1926 von Max Brod posthum veröffentlicht) befasst sich das Seminar mit dem literarischen Umfeld, in dem der Roman entstand, und diskutiert an diesem Beispiel exemplarisch für das Gesamtwerk Besonderheiten des Kafkaschen Werks und Schaffens. In die Diskussion einbezogen werden die Umsetzung des Romans in eine graphic novel und Verfilmungen. Einen besonderen Schwerpunkt des Seminars bildet die Frage der Kafka Rezeption. Tschechien kommt hier eine besondere Bedeutung zu, und dies nicht nur weil Kafka in Prag lebte und sowohl deutsch wie tschechisch sprach. 1963 wurde eine internationale Konferenz in der damaligen Tschechoslowakei abgehalten, wo Kafkas Werk zu diesem Zeitpunkt noch weitgehend verboten war; die Konferenz galt vielen als Zeichen des politischen Aufbruchs. Diese Aufbruchsstimmung weht durch einige Texte der deutschsprachig-tschechischen Literatur, mit denen wir uns in der zweiten Seminarhälfte befassen

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA Strategien des Übersetzens: Die hebräische Bibel auf Deutsch | Strategies of Translation: The Hebrew Bible in German Translation (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Übersetzung ist ein zentrales Verfahren im Umgang mit Fremderfahrungen. Die Unterscheidung zwischen ›gezielt verfremdendem‹ (Fremdheit bewahrendem) und ›einbürgerndem‹ (assimilierendem) Übersetzen geht auf Friedrich Schleiermacher zurück. Dieser Perspektive liegen Kategorien wie etwa Original, Repräsentation und Äquivalenz zugrunde. Die kulturwissenschaftliche Wende der 1980er Jahre in der Übersetzungsforschung bindet die philologische Dimension der Sprachübertragung in Handlungskontexte von und zwischen den Kulturen ein. Demnach wird die Textübersetzung als eine Form der Repräsentation fremder Kulturen und kultureller Unterschiede aufgefasst. Und es stellt sich die Frage, auf welche Weise das Fremde vorgeführt, dargestellt und vergegenwärtigt wird. Die neuen Leitkategorien lauten kulturelle Differenz, kultureller Transfer, Sichtbarkeit der Übersetzung, Fremdheit, Alterität und Macht. Zu Beginn des Seminars werden übersetzungstheoretische Texte gelesen und Leitfragen eruiert. Darauf fo

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, Ekstasen, Visionen, Träume. Spirituelle Erfahrungen in der Literatur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1909 erscheint ein Band mit dem Titel „Ekstatische Konfessionen“, Herausgeber ist der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber. Der Band enthält Auszüge aus mystischen Schriften, „Äußerungen inbrünstiger Menschen aus vielen Zeiten und Völkern“, darunter bemerkenswert viele Zeugnisse christlicher Mystikerinnen. Vor ihren Erfahrungen, so schreibt Buber in seinem Vorwort, versagen Definitionen und Wertungen. Der Band trifft einen Nerv der Zeit, auch und gerade bei Autor:innen und bildenden Künstler:innen: Sie sehen sich dazu herausgefordert, neue und besondere Ausdrucksformen für das Überwältigende zu finden, es in Worte und Bilder zu bringen – und dabei auch über das Verhältnis von Rationalität und Mystik in der Moderne (neu) nachzudenken. Das Seminar verfolgt den Weg von Bubers Ekstatischen Konfessionen, ihren philosophischen Stichwortgebern und religiösen Quellen bis hin zur „taghellen Mystik“, die Robert Musil im Mann ohne Eigenschaften erprobt. Teil der Seminarveranstaltung sind zwei

... (weiter siehe Digicampus)

KO, Abschlussarbeiten (Kolloquium)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de).

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): "Zukünfte erfinden. Von der Gegenwart ins Spekulative"

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Ausgehend von einer Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen und literarischen Texten sollen die Studierenden eigene Erzählungen und Essays schreiben, die sich in verschiedenen Formen mit dem Thema Zukunft beschäftigen. Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Leben wir in einer Zeit, in der die Zukunft ausgesetzt ist? Was ist ein Zukunftsschock? Wie gegenwärtig ist Science-Fiction? Was können wir in der Spekulation lernen? Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übungen
... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon zeitgenössischer

... (weiter siehe Digicampus)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte an

allen Sitzungen teilnehmen. Wer 'nur' sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

Ü: Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wir werden möglichst aktuelle literarische Texte aller Gattungen besprechen und dabei das „freihändige“ Interpretieren, das wissenschaftliche / literaturkritische Schreiben und das Argumentieren üben. Die Auswahl der Texte erfolgt gemeinsam in der ersten Sitzung.

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Nature Writing ist gerade sehr in Mode gekommen. Diese Schreibwerkstatt lädt dazu ein, eigene Texte über Naturerfahrung in der Augsburger Gegend oder auch in Ihrer Herkunftslandschaft zu schreiben. Es soll einiges im Freien statt finden, im digitalen Raum sind wir jetzt genug unterwegs gewesen. Wie wir genau verfahren, besprechen wir in einer ersten, voraussichtlich dann doch noch einmal digitalen Sitzung. Zur Einführung können Sie das hervorragende Buch von Jürgen Goldstein lesen: Naturerscheinungen. Die Sprachlandschaften des Nature Writing. Berl 2019. Sie qualifizieren sich mit einem eigenen Nature-Writing-Text von mindestens zehn und höchstens zwanzig Seiten Länge.

Ü: „Lektürekurs zur Literatur- und Kulturtheorie“ (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Lektürekurs bietet einen schlaglichtartigen Überblick über die zunächst unübersichtlich erscheinende Theorielandschaft des 20. und 21. Jahrhunderts an. Wir werden hierzu eine Auswahl charakteristischer Texte diskutieren, ihren Stil sowie ihre bestimmenden Begrifflichkeiten herausstellen und sie geistesgeschichtlich einordnen. So soll nachvollzogen werden, welche Bedeutung z.B. kritische, sogenannte ‚postmoderne‘, feministische oder postkoloniale Theoriebildungen für die Literaturwissenschaften haben. Besonders anhand solcher Beiträge, die sich mit medialen Rahmenbedingungen, mit dem Kino oder Pop-Musik befassen, werden zudem Anknüpfungspunkte für den theoretischen Umgang mit zeitgenössischer Gegenwartsliteratur in den Fokus gerückt. Teilnahmevoraussetzungen sind Lektürebereitschaft und Diskussionsfreude.

Prüfung

Beruflich orientierende Prüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Bericht

Modul GER-2025: Anwendungsorientierte Linguistik <i>Application-oriented linguistics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studieninhalte.		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fachkompetenzen auf berufliche Zusammenhänge (z. B. in der Wissenschaft, im Lektorat, in den Medien) zu projizieren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anwendungsbezogen fachliche Inhalte im linguistischen Berufsfeld zu projektieren, umzusetzen und zu erproben.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ihr Projekt eigenständig zu organisieren und im außeruniversitären Umfeld ihre fachlichen und methodischen Fähigkeiten einzubringen.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Übung "Analyse linguistischer Daten" / digital (Freienstein/Pröll) (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Wer in der Linguistik mit „echten“ Daten arbeiten will, sieht oft überraschend schnell: Die Daten sind zu komplex – und zu interessant –, um sie rein anekdotisch und bruchstückhaft willkürlich zu präsentieren. Wie bändigt man das Chaos und findet Strukturen in großen Datenmengen? Ziel der Veranstaltung ist es, quantitative Methoden kennenzulernen und praktisch anwenden zu können, um a) Datenauswertung einfacher und effektiver gestalten und außerdem b) Fachliteratur, die statistische Verfahren anwendet, verstehen zu können. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der LMU München in wöchentlichen Online-Meetings statt, geplant sind Anwendungen mittels aufeinander aufbauender Praxisübungen an authentischem Material. Dabei lernen wir auch „R“ kennen, eine Programmiersprache, die spezifisch für statistische Auswertungen und Präsentationen entwickelt wurde. Es wird kein Grundwissen in Statistik oder Programmieren vorausgesetzt. Anmeldung bitte per E-Mail an "jan.claas.freienstein@phil ... (weiter siehe Digicampus)
Übung "Orthografie" / digital (Hahn) (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In dieser Übung werden wir uns daher intensiv mit den insbesondere für

den Lehrerberuf wichtigen linguistischen Grundlagen unserer Orthographieprinzipien beschäftigen. Neben der Wiederholung und Vertiefung einschlägiger Prinzipien, die zum Verständnis der Regelungen Voraussetzung sind, wird daher auch die Auseinandersetzung mit gängigen Regelformulierungen eine Rolle spielen. Dabei behandeln wir auch Probleme für alle Altersstufen, angefangen von den Laut-Buchstabenzuordnungen während der frühen Phase des Schriftspracherwerbs über silbische und morphologische Regularitäten bis hin zu syntaktischen Regeln bei der Groß- und Kleinschreibung, der Zusammen- und Getrennschreibung und der Interpunktion, die auch noch bei erwachsenen Schreibern Problem
... (weiter siehe Digicampus)

Übung "Orthographie und ihre Vermittlung in der Grundschule" (Ernst/Hillesheim) (digital/ggf. Präsenz)
(Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

TANDEMSEMINAR Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik (PD Dr. Karoline Hillesheim) und Deutsche Sprachwissenschaft (Dr. Oliver Ernst) Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In diesem Seminar sollen nicht nur die wichtigsten Regeln der deutschen Orthographie aus sprachwissenschaftlicher Perspektive untersucht, sondern auch die zur Vermittlung dieser Regeln notwendigen didaktischen Kompetenzen vermittelt werden. So sollen Studierende die nötige Sicherheit erhalten, Schreibunterricht in der Grundschule – auch losgelöst von Fibellehrgängen – optimal gestalten zu können. Die Studierenden tauschen sich in Kleingruppen über unterschiedliche orthographische Regeln aus und reflektieren dabei auch ihre eigenen individuellen Lernprozesse und -ergebnisse. Gemeinsam erarbeiten sie entweder ein
... (weiter siehe Digicampus)

Übung "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelgsang) (digital/ggf. Präsenz) (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln, Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se
... (weiter siehe Digicampus)

Übung : Analyse der gesprochenen Sprache. Schwerpunkt Transkription (digital/ggf. Präsenz) (Rawinsky)
(Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung gibt eine Einführung in einen praktischen Teil der Gesprächsanalyse: die Transkriptionswissenschaft. Unter Berücksichtigung unterschiedlicher Transkriptionstheorien ist der Fokus vor allem auf die Anwendung der Theorien innerhalb verschiedener Kommunikationsbereiche, z.B. der Fachkommunikation, aber auch Varietäten wie die Einfache Sprache gerichtet. Ziel der Übung ist es, eigenständig empirische Fragestellungen zu entwickeln.

Prüfung

Anwendungsorientierte Linguistik

Übung, unbenotet

Modul GER-2026: Anwendungsorientierte Linguistik <i>Application-oriented linguistics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studieninhalte.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fachkompetenzen auf berufliche Zusammenhänge (z. B. in der Wissenschaft, im Lektorat, in den Medien) zu projizieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anwendungsbezogen fachliche Inhalte im linguistischen Berufsfeld zu projektieren, umzusetzen und zu erproben. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ihr Projekt eigenständig zu organisieren und im außeruniversitären Umfeld Ihre fachlichen und methodischen Fähigkeiten einzubringen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Übung "Analyse linguistischer Daten" / digital (Freienstein/Pröll) (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Wer in der Linguistik mit „echten“ Daten arbeiten will, sieht oft überraschend schnell: Die Daten sind zu komplex – und zu interessant –, um sie rein anekdotisch und bruchstückhaft willkürlich zu präsentieren. Wie bändigt man das Chaos und findet Strukturen in großen Datenmengen? Ziel der Veranstaltung ist es, quantitative Methoden kennenzulernen und praktisch anwenden zu können, um a) Datenauswertung einfacher und effektiver gestalten und außerdem b) Fachliteratur, die statistische Verfahren anwendet, verstehen zu können. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der LMU München in wöchentlichen Online-Meetings statt, geplant sind Anwendungen mittels aufeinander aufbauender Praxisübungen an authentischem Material. Dabei lernen wir auch „R“ kennen, eine Programmiersprache, die spezifisch für statistische Auswertungen und Präsentationen entwickelt wurde. Es wird kein Grundwissen in Statistik oder Programmieren vorausgesetzt. Anmeldung bitte per E-Mail an "jan.claas.freienstein@phil ... (weiter siehe Digicampus) Übung "Orthografie" / digital (Hahn) (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In dieser Übung werden wir uns daher intensiv mit den insbesondere für

den Lehrerberuf wichtigen linguistischen Grundlagen unserer Orthographieprinzipien beschäftigen. Neben der Wiederholung und Vertiefung einschlägiger Prinzipien, die zum Verständnis der Regelungen Voraussetzung sind, wird daher auch die Auseinandersetzung mit gängigen Regelformulierungen eine Rolle spielen. Dabei behandeln wir auch Probleme für alle Altersstufen, angefangen von den Laut-Buchstabenzuordnungen während der frühen Phase des Schriftspracherwerbs über silbische und morphologische Regularitäten bis hin zu syntaktischen Regeln bei der Groß- und Kleinschreibung, der Zusammen- und Getrennschreibung und der Interpunktion, die auch noch bei erwachsenen Schreibern Problem

... (weiter siehe Digicampus)

Übung "Orthographie und ihre Vermittlung in der Grundschule" (Ernst/Hillesheim) (digital/ggf. Präsenz)

(Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

TANDEMSEMINAR Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik (PD Dr. Karoline Hillesheim) und Deutsche Sprachwissenschaft (Dr. Oliver Ernst) Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In diesem Seminar sollen nicht nur die wichtigsten Regeln der deutschen Orthographie aus sprachwissenschaftlicher Perspektive untersucht, sondern auch die zur Vermittlung dieser Regeln notwendigen didaktischen Kompetenzen vermittelt werden. So sollen Studierende die nötige Sicherheit erhalten, Schreibunterricht in der Grundschule – auch losgelöst von Fibellehrgängen – optimal gestalten zu können. Die Studierenden tauschen sich in Kleingruppen über unterschiedliche orthographische Regeln aus und reflektieren dabei auch ihre eigenen individuellen Lernprozesse und -ergebnisse. Gemeinsam erarbeiten sie entweder ein

... (weiter siehe Digicampus)

Übung "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelgsang) (digital/ggf. Präsenz) (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln, Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se

... (weiter siehe Digicampus)

Übung : Analyse der gesprochenen Sprache. Schwerpunkt Transkription (digital/ggf. Präsenz) (Rawinsky)

(Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung gibt eine Einführung in einen praktischen Teil der Gesprächsanalyse: die Transkriptionswissenschaft. Unter Berücksichtigung unterschiedlicher Transkriptionstheorien ist der Fokus vor allem auf die Anwendung der Theorien innerhalb verschiedener Kommunikationsbereiche, z.B. der Fachkommunikation, aber auch Varietäten wie die Einfache Sprache gerichtet. Ziel der Übung ist es, eigenständig empirische Fragestellungen zu entwickeln.

Prüfung

Anwendungsorientierte Linguistik

Übung, unbenotet

Modul GER-3409: SLM MA-Berufsfeldorientierung <i>German Language and Literature of the Middle Ages: professional orientation (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studien.		
Lernziele/Kompetenzen: Durch dieses Modul erhalten die Studierenden Einblick in die weitere Berufsfeldorientierung. In Absprache mit dem betreuenden Dozenten.		
Bemerkung: Das Modul kann von Beginn des Studiums an erarbeitet werden. Praktika und Projektarbeiten sind in Absprache mit den Modulbeauftragten jederzeit möglich. Dauer: 1 Semester oder mehr.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte, Literatur und Musikpflege in schwäbischen Klöstern des Spätmittelalters/ Frühe Neuzeit, insbesondere das „Füssener Osterspiel“ (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt des interdisziplinären Proseminars steht das spätmittelalterliche Füssener Osterspiel, das 2022 zu Ostern in Füssen aufgeführt werden soll. Entstehung, Text, Musik und Überlieferung des Osterspiels werden eingebunden in Aspekte zur Klosterkultur in Schwaben am Ausgang des Mittelalters und zu Beginn der Frühen Neuzeit. HS (M.A. und LA Gym): Füssener Osterspiel (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Veranstaltung dient der Vorbereitung für die Aufführung des Füssener Osterspiels an Ostern 2022, die erste Inszenierung seit über einem halben Jahrtausend. Die Studierenden bearbeiten gemeinsam den frühneuhochdeutschen (ostschwäbischen) Text. Ebenfalls erfolgt eine Einführung in die überlieferten Melodien. Wir machen uns darüber hinaus Gedanken zur Aufführungspraxis und vergleichen dabei die mittelalterliche Simultanbühne mit Shakespeares "Globe Theatre" und Bert Brechts Epischem Theater, wobei wir diese historischen Kenntnisse für eine Inszenierung heute fruchtbar machen. Ebenso wird es um die historische

Kostümforschung gehen. Eine Exkursion nach Füssen zur Erforschung historischer Aufführungsbedingungen und für die Mitarbeit an der kommenden Inszenierung ist (je nach Coronabedingungen) vorgesehen.

HS: Romania/Germania (digital/ggf. Präsenz) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Das Seminar untersucht die Geschichte der Entlehnungen in beide Richtungen - Germanismen ebenso wie Gallizismen/Italianismen schwerpunktmäßig im Bereich der Lexik. Die historiolinguistische Perspektive soll durch kulturwissenschaftliche Aspekte ergänzt werden und relevante Felder aus (spät-)Antik und Mittelalter/früher Neuzeit beleuchten. Thematisiert wird auch der aktuelle Stand der lexikographischen Aufarbeitung.

VL: Jüdisches Leben in Bayern literarisch (digital) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

2021 wird bundesweit das Jubiläum 1700 Jahre jüdisches Leben begangen. Die Vorlesung fragt nach dem jüdischen Leben in Bayern. Dabei geht es besonders um die literarischen Zeugnisse.

Ü: "Ortsnamen kirchlichen Ursprungs in Bayern, Kult und Grundherrschaft" (Dr. Wolf-Armin Frhr. v. Reitzenstein) (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Im Mittelalter spielte die Kirche eine wichtige Rolle. Daher sind nicht wenige Siedlungen, wie etwa Sankt Heinrich oder Sankt Mang, nach Heiligen genannt, welche die betreffenden Patrone der Ortskirchen waren. Viele Gotteshäuser sind zu Siedlungsnamen geworden. Einen Heiligennamen als Bestimmungswort haben etwa Stephanskirchen oder Semerskirchen mit dem Beleg 1275 Sanctmaereinchirchen. Auf das germanische Eigenkirchenrecht, nämlich dass Kirchen von Adeligen gestiftet und dann von ihnen genutzt werden, weisen Namen wie etwa Anzenkirchen oder Lippertskirchen. Aus Steinen errichtet war das Gotteshaus von Standkirchen mit dem Beleg 948-957 Steininunichiricha und aus Baumstämmen das von Baumkirchen mit dem Beleg 870 Pouminunichirihum. Holzkirchen ist allerdings nach der Lage am Wald genannt, ähnlich wie Waldkirchen. Programmatische Klostersnamen sind etwa Gnadenthal und Himmelsporten mit dem lateinischen Beleg 1231 Celiporta. Dass Geistliche und ihre Institutionen Landbesitz hatten, zeigen etw ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Der Nürnberger Schembartslauf 1449 bis 1539 im Spiegel ikonographischer und literarischer Quellen des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Ü: Digitale Editionen nutzen und erstellen (digital) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Digitale Editionen gehören mittlerweile zum Kerngebiet der Digital Humanities und der Literaturwissenschaft. Auch immer mehr Texte des Mittelalters und der frühen Neuzeit erscheinen in solchen für alle Interessierten zugänglichen Editionen. Ziel des Seminars ist einerseits, bestehende Digitale Editionen kennen zu lernen und mit Ihnen zu arbeiten. Andererseits sollen die Teilnehmenden selbst kleine digitale Editionen von Handschriften oder Drucken erstellen. Dafür werden wir im Seminar das händische Transkribieren üben, aber auch mit neueren automatischen Texterkennungsverfahren arbeiten. Darüber hinaus wollen wir Chancen, aber auch mögliche Probleme Digitaler Editionen diskutieren. Empfehlenswert ist, parallel die Übung von Jennifer Bunselmeier zu besuchen. Beide Kurse können aber auch unabhängig voneinander absolviert werden.

Ü: Lektürekurs Höfischer Roman (digital/ggf. Präsenz) (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Der Kurs will ein Angebot sein, das Übersetzen und Kommentieren mittelhochdeutscher Texte möglichst zwanglos zu üben. In wöchentlichen Sitzungen werden wir an ausgewählten Passagen höfischer Romane die Tücken von Grammatik, Übersetzung und Interpretation besprechen. Die Textauswahl und die inhaltlichen Schwerpunkte liegen dabei nicht fest, sondern sollen bestenfalls aus dem Kreis der Studierenden heraus bestimmt werden. Texte werden zur Verfügung gestellt. Die Veranstaltung versteht sich als Ergänzung zum Bachelor-Hauptseminar (Tristan), kann aber unabhängig davon besucht werden.

Ü: Paläographie (digital/ggf. Präsenz) (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die literarische Kultur im Mittelalter unterlag gänzlich anderen Bedingungen als die gegenwärtige. Mittelhochdeutsche Texte, auch die Höfische Literatur, wurden nicht für einen Buchmarkt produziert, sondern für einen Auftraggeber geschrieben, dem sie in erster Linie vorgetragen wurden. Die heute erhaltenen Handschriften wurden ebenso im Auftrag eines bestimmten Mäzens hergestellt, kurz: ein Buch wurde nicht für die Massen produziert und auf den Markt gebracht, sondern auf Bestellung für einen Auftraggeber verfasst; wieder andere gaben die heute erhaltenen Handschriften in Auftrag, die diese Texte überliefern. Wer diese Kultur verstehen will, muss sich mit den Überlieferungsträgern auseinandersetzen, sie in mehrerlei Hinsicht „lesen“ können: Ihre Schrift, die Ausstattung und den Buchschmuck wie auch eventuelle Nutzerspuren. Der Kurs soll eine Einführung in die entsprechenden Grundlagen mittelalterlicher Handschriftenkunde geben. Eine Qualifikation kann über die Anfertigung eines Bericht
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Übung "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelgsang) (digital/ggf. Präsenz) (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln, Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Berufsfeldorientierung

Modulprüfung

Modul GER-3410: SLM MA-Berufsfeldorientierung plus <i>German Language and Literature of the Middle Ages: professional orientation plus (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Durch dieses Modul erhalten die Studierenden Einblick in die weitere Berufsfeldorientierung. In Absprache mit dem betreuenden Dozenten.		
Bemerkung: Das Modul kann von Beginn des Studiums an erarbeitet werden. Praktika und Projektarbeiten sind in Absprache mit den Modulbeauftragten jederzeit möglich. Dauer: 1 Semester oder mehr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte, Literatur und Musikpflege in schwäbischen Klöstern des Spätmittelalters/ Frühe Neuzeit, insbesondere das „Füssener Osterspiel“ (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt des interdisziplinären Proseminars steht das spätmittelalterliche Füssener Osterspiel, das 2022 zu Ostern in Füssen aufgeführt werden soll. Entstehung, Text, Musik und Überlieferung des Osterspiels werden eingebunden in Aspekte zur Klosterkultur in Schwaben am Ausgang des Mittelalters und zu Beginn der Frühen Neuzeit. HS (M.A. und LA Gym): Füssener Osterspiel (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Veranstaltung dient der Vorbereitung für die Aufführung des Füssener Osterspiels an Ostern 2022, die erste Inszenierung seit über einem halben Jahrtausend. Die Studierenden bearbeiten gemeinsam den frühneuhochdeutschen (ostschwäbischen) Text. Ebenfalls erfolgt eine Einführung in die überlieferten Melodien. Wir machen uns darüber hinaus Gedanken zur Aufführungspraxis und vergleichen dabei die mittelalterliche Simultanbühne mit Shakespeares "Globe Theatre" und Bert Brechts Epischem Theater, wobei wir diese historischen Kenntnisse für eine Inszenierung heute fruchtbar machen. Ebenso wird es um die historische

Kostümforschung gehen. Eine Exkursion nach Füssen zur Erforschung historischer Aufführungsbedingungen und für die Mitarbeit an der kommenden Inszenierung ist (je nach Coronabedingungen) vorgesehen.

HS: Romania/Germania (digital/ggf. Präsenz) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Das Seminar untersucht die Geschichte der Entlehnungen in beide Richtungen - Germanismen ebenso wie Gallizismen/Italianismen schwerpunktmäßig im Bereich der Lexik. Die historiolinguistische Perspektive soll durch kulturwissenschaftliche Aspekte ergänzt werden und relevante Felder aus (spät-)Antik und Mittelalter/früher Neuzeit beleuchten. Thematisiert wird auch der aktuelle Stand der lexikographischen Aufarbeitung.

VL: Jüdisches Leben in Bayern literarisch (digital) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

2021 wird bundesweit das Jubiläum 1700 Jahre jüdisches Leben begangen. Die Vorlesung fragt nach dem jüdischen Leben in Bayern. Dabei geht es besonders um die literarischen Zeugnisse.

Ü: "Ortsnamen kirchlichen Ursprungs in Bayern, Kult und Grundherrschaft" (Dr. Wolf-Armin Frhr. v. Reitzenstein) (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Im Mittelalter spielte die Kirche eine wichtige Rolle. Daher sind nicht wenige Siedlungen, wie etwa Sankt Heinrich oder Sankt Mang, nach Heiligen genannt, welche die betreffenden Patrone der Ortskirchen waren. Viele Gotteshäuser sind zu Siedlungsnamen geworden. Einen Heiligennamen als Bestimmungswort haben etwa Stephanskirchen oder Semerskirchen mit dem Beleg 1275 Sanctmaereinchirchen. Auf das germanische Eigenkirchenrecht, nämlich dass Kirchen von Adeligen gestiftet und dann von ihnen genutzt werden, weisen Namen wie etwa Anzenkirchen oder Lippertskirchen. Aus Steinen errichtet war das Gotteshaus von Standkirchen mit dem Beleg 948-957 Steininunichiricha und aus Baumstämmen das von Baumkirchen mit dem Beleg 870 Pouminunichirihum. Holzkirchen ist allerdings nach der Lage am Wald genannt, ähnlich wie Waldkirchen. Programmatische Klostersnamen sind etwa Gnadenthal und Himmelsporten mit dem lateinischen Beleg 1231 Celiporta. Dass Geistliche und ihre Institutionen Landbesitz hatten, zeigen etw ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Der Nürnberger Schembartslauf 1449 bis 1539 im Spiegel ikonographischer und literarischer Quellen des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Ü: Digitale Editionen nutzen und erstellen (digital) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Digitale Editionen gehören mittlerweile zum Kerngebiet der Digital Humanities und der Literaturwissenschaft. Auch immer mehr Texte des Mittelalters und der frühen Neuzeit erscheinen in solchen für alle Interessierten zugänglichen Editionen. Ziel des Seminars ist einerseits, bestehende Digitale Editionen kennen zu lernen und mit Ihnen zu arbeiten. Andererseits sollen die Teilnehmenden selbst kleine digitale Editionen von Handschriften oder Drucken erstellen. Dafür werden wir im Seminar das händische Transkribieren üben, aber auch mit neueren automatischen Texterkennungsmethoden arbeiten. Darüber hinaus wollen wir Chancen, aber auch mögliche Probleme Digitaler Editionen diskutieren. Empfehlenswert ist, parallel die Übung von Jennifer Bunselmeier zu besuchen. Beide Kurse können aber auch unabhängig voneinander absolviert werden.

Ü: Lektürekurs Höfischer Roman (digital/ggf. Präsenz) (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Der Kurs will ein Angebot sein, das Übersetzen und Kommentieren mittelhochdeutscher Texte möglichst zwanglos zu üben. In wöchentlichen Sitzungen werden wir an ausgewählten Passagen höfischer Romane die Tücken von Grammatik, Übersetzung und Interpretation besprechen. Die Textauswahl und die inhaltlichen Schwerpunkte liegen dabei nicht fest, sondern sollen bestenfalls aus dem Kreis der Studierenden heraus bestimmt werden. Texte werden zur Verfügung gestellt. Die Veranstaltung versteht sich als Ergänzung zum Bachelor-Hauptseminar (Tristan), kann aber unabhängig davon besucht werden.

Ü: Paläographie (digital/ggf. Präsenz) (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die literarische Kultur im Mittelalter unterlag gänzlich anderen Bedingungen als die gegenwärtige. Mittelhochdeutsche Texte, auch die Höfische Literatur, wurden nicht für einen Buchmarkt produziert, sondern für einen Auftraggeber geschrieben, dem sie in erster Linie vorgetragen wurden. Die heute erhaltenen Handschriften wurden ebenso im Auftrag eines bestimmten Mäzens hergestellt, kurz: ein Buch wurde nicht für die Massen produziert und auf den Markt gebracht, sondern auf Bestellung für einen Auftraggeber verfasst; wieder andere gaben die heute erhaltenen Handschriften in Auftrag, die diese Texte überliefern. Wer diese Kultur verstehen will, muss sich mit den Überlieferungsträgern auseinandersetzen, sie in mehrerlei Hinsicht „lesen“ können: Ihre Schrift, die Ausstattung und den Buchschmuck wie auch eventuelle Nutzerspuren. Der Kurs soll eine Einführung in die entsprechenden Grundlagen mittelalterlicher Handschriftenkunde geben. Eine Qualifikation kann über die Anfertigung eines Bericht
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Übung "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelgsang) (digital/ggf. Präsenz) (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln, Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Berufsfeldorientierung plus

Modulprüfung

Modul GER-4313: Deutschdidaktik Vermittlungspraxis I <i>Didactics (German), teaching / mediating practice I</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Fachbezogene Vermittlungspraxis		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über fachbezogene vermittlungspraktische Kompetenzen (z. B. praktische Rhetorik, fachspezifische EDV-Kenntnisse, Präsentieren, Inszenieren, Publizieren, szenisches Spiel, Handhabung von Lehr-/Lernmedien wie Whiteboard, Konzeption und Gestaltung von Ausstellungen im außerschulischen Vermittlungskomplex). Methodisch: Die Methodenkompetenzen stehen im Zusammenhang mit den jeweiligen fachlichen Kompetenzen (z. B. Erstellen einer Sprechvorlage für eine Präsentation). Sozial/personal: Diese Kompetenzen stehen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Inhalt des Moduls (z. B. Rollenerprobungen beim szenischen Spiel).		
Bemerkung: Das Modul wird in Fach 1 der beiden studierten Fächer absolviert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Seminar Vermittlungspraxis (D) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 743-804 Kunstdidaktik Master: Kuratieren (Nachlass-Aufbereitung- Katalog, Ausstellung Wurtinger) (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		

Das Seminar hat praxisbezogenen Werkstattcharakter. Ausgehend vom Nachlass des Künstlers und Kunstlehrers Franz Wurtinger widmet sich das Seminar Aufgaben, die das Kuratieren von Ausstellungen betrifft. Es gibt eine allgemeine Einführung zu Bereichen der Ausstellungsdidaktik: zu Ausstellungsorten und -formaten, aber auch zum Ursprung und der Geschichte von Museen und Galerien; aufgezeigt werden verschiedene Vermittlungsformate, die direkt an den Ausstellungsraum gebunden sind (wie etwa ein Führungseifaden über Erläuterungstexte). Ganz konkret werden wir dann den Nachlass sortieren und ein Ausstellungsformat mit Begleitkatalog entwickeln, sodass Sie einen unmittelbaren Praxisbezug zum Berufsfeld des Kuratierens erhalten. Auch wird speziell Textarbeit geleistet. Leistungsnachweis: Konzeptpapier zu Ausstellung/Katalog Das Modul wird mit einer Hausarbeit (Katalogbeitrag) abgeschlossen. Abgabetermin ist der 4.3.2022. Literatur: Böhm, D./ Chrobák, O./ Korycánek, R. und Vanek, M. : Wie komm ... (weiter siehe Digicampus)

744-806 Kunstdidaktik Master: Außerschulisch (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Geschichte einfach vermitteln: Verständnis und Anwendbarkeit inklusiver Textverständlichkeitskonzepte (DID) (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Diese Veranstaltung gehört zum fächerübergreifenden Angebot des MaFVW sowie des Freien Bereichs Lehramt Geschichte. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Modulbeauftragten des MaFVW Michael.Wobring@philhist.uni-augsburg.de Prüfung: Seminararbeit Angesichts einer zunehmenden Ausdifferenzierung der Lernvoraussetzungen in vielen Lerngruppen kommt der Verständlichkeit von im Unterricht zum Einsatz gebrachten Texten eine besondere Bedeutung zu, um möglichst alle SchülerInnen erreichen zu können. Dies gilt auch und in besonderem Maße für den Geschichtsunterricht, in dem vielfach mit Quellen- und Sachbuchtexten gearbeitet wird. Das Seminar möchte ausgehend von einer Behandlung unterschiedlicher Textkomplexitätsmessungen (Lix-Index, Bamberger Sachtextformel oder Flesch-Reading-Ease) bzw. alternativer qualitativ angelegter Komplexitätsmodelle die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Anwendbarkeit kritisch und mit Bezug auf Materialien des Geschichtsunterrichts diskutieren. Voraussetzung für ei ... (weiter siehe Digicampus)

Research in Language Teaching (Proseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

In this seminar we will explore different stages of writing a research paper, such as limiting the topic, preparing a bibliography, developing a thesis statement and an outline, and different techniques for summarizing or paraphrasing. Moreover, we will have a closer look at recent publications about English Language Teaching to gain a deeper insight into current TEFL research, e.g. articles from journals and edited books.

Übung: Grundlagen praktischer Filmarbeit (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Diese Übung zielt darauf ab, eine Verankerung der Kenntnisse in Filmanalyse und –didaktik auch durch die praktische Anwendung der theoretischen filmspezifischen Erkenntnisse zu erreichen. Neben dem ABC der Filmsprache, Kameraeinstellungen und –perspektiven, Storyboard, Filmschnitt sowie dem praktischen Kennenlernen anderer filmästhetischer Mittel liegt der Augenmerk auf dem Kennenlernen einzelner Filmgattungen und Genres durch die praktische Produktion von Kurzfilmen. Planung, Dreh und Schnitt wird dabei in kleinen Projekten selbstständig und unter fachlicher Betreuung realisiert. Ein immer wiederkehrender Blick auf das mögliche didaktische und pädagogische Potential mit Lerngruppen rundet diese Übung ab.

Übung: Kulturjournalistische Textsorten: (Didaktische) Theorie und Schreibpraxis (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Kulturjournalistische Textsorten werden in steter Regelmäßigkeit im Deutschunterricht der Oberstufe behandelt, etwa im Kontext der sog. Erschließung von Sachtexten, als Datengrundlage für das „materialgestützte Schreiben“ oder als Muster für die eigene Produktion einschlägiger Texte. Das Seminar will einen Überblick über kulturjournalistische Textsorten geben und das Potenzial wie die Grenzen ihrer Didaktisierung ausloten. Es wird außerdem Gelegenheit zur eigenständigen Abfassung kulturjournalistischer Textsorten gegeben.

Übung: Szenische Gestaltung von Selbstdarstellung und Fremdwahrnehmung in der Kommunikation im Unterricht (BLOCKSEMINAR; TheaZ B1) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Dieses Seminar dient dem Training von Schlüsselkompetenzen (nicht nur) für die Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden. Es hat über die Fachdidaktik hinaus eine selbstkritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Auftreten als Lehrperson sowie eine Schulung der Wahrnehmung und Interpretation des Handelns anderer zum Ziel. Inhalt sind theoriebegleitete Übungen zur Wahrnehmung und Gestaltung eigener und fremder Formen und Mittel der Selbstdarstellung. In vier Modulen zu den Themen „Status und Rollenverständnis“, „Körpersprache und Haltung“, „Stimme und Artikulation“ sowie „Umgang mit un stetigen Unterrichtssituationen“ werden soft skills des Lehrer*innenhandelns trainiert und Grenzbereiche erprobt. Bei diesem Angebot geht es nicht um eine möglichst perfekte (szenische) Selbstdarstellung, sondern um eine praxisbasierte und theoriegeleitete Erfahrung der Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Handelns in Bereichen des schulischen Alltags.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vermittlungspraxis I (D)

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Referat ODER Mündliche Prüfung ODER Seminararbeit ODER Portfolio

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium